
Modulhandbuch

Master Germanistik (PO 2012)

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2026

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module können Sie im Digicampus
einsehen.**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Vertiefung exemplarischer Themengebiete (ECTS: 32)

Version 1 (seit SoSe23)

Es sind vier Module aus mindestens drei Teilfächern abzulegen.

GER-1008: NDL MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	4
GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus (8 ECTS/LP) *	7
GER-2017: Linguistische Forschung (8 ECTS/LP) *	10
GER-2018: Linguistische Forschung Plus (8 ECTS/LP) *	12
GER-3401: SLM MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	14
GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus (8 ECTS/LP) *	16
GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	18
GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (8 ECTS/LP) *	20

2) Schwerpunktlegung (ECTS: 27)

Version 1 (seit SoSe23)

Es sind drei Module abzulegen.

GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation (9 ECTS/LP) *	22
GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (9 ECTS/LP , Pflicht) *	24
GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik (9 ECTS/LP)	26
GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	27
GER-3403: SLM MA-Kolloquium (9 ECTS/LP)	28
GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus (9 ECTS/LP)	29
GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (9 ECTS/LP) *	30
GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (9 ECTS/LP) *	32

3) Wissenschaftliches Schreiben (ECTS: 6)

Version 1 (seit SoSe23)

Das Modul ist in dem Teilfach zu studieren, in dem die Masterarbeit angefertigt wird. Das Modul bleibt unbenotet.

GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (6 ECTS/LP) *	34
GER-2021: Linguistische Forschungspraxis (6 ECTS/LP) *	36
GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP) *	37
GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP)	38

4) Profilierung (ECTS: 15)

Version 1 (seit SoSe23)

Es sind insgesamt 15 LP zu erbringen. Eine teilfachübergreifende Belegung ist möglich.

GER-1018: NDL Profilierung (Master) (5 ECTS/LP) *	40
GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	44
GER-1020: NDL Profilierung Plus Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	48
GER-2022: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	52
GER-2023: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	55
GER-2024: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	58
GER-3406: SLM MA-Profilierung (5 ECTS/LP) *	61
GER-3407: SLM MA-Profilierung plus (5 ECTS/LP) *	64
GER-3408: SLM MA-Profilierung extra (5 ECTS/LP) *	67
GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I (2 ECTS/LP)	70
GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II (2 ECTS/LP)	71
GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III (3 ECTS/LP)	72
GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (8 ECTS/LP) *	73
GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (5 ECTS/LP)	75

5) Berufsfeldorientierung (ECTS: 10)

Version 1 (seit SoSe19)

Es müssen 10 LP erbracht werden.

GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) (5 ECTS/LP) *	77
GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (5 ECTS/LP) *	81
GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	85
GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	88
GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung (5 ECTS/LP) *	91
GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (5 ECTS/LP) *	94
GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (5 ECTS/LP)	97
GER-4315: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis II (5 ECTS/LP)	99

6) Masterarbeit (ECTS: 30)

Version 1 (seit SoSe23)

Modul GER-1008: NDL MA-Vertiefung <i>Modern German Literature: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> «schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): (Un)Sicherheit und Frieden: Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement 2026
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

HS/Ü (MA): InterArt. Die Kunst zwischen den Künsten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar wendet sich einem der Grundprobleme der Literaturwissenschaft zu mit der Frage, wie sich das Verhältnis der Künste zueinander beschreiben lässt. Horaz' Diktum, die Poesie sei wie die Malerei (ut pictura poesis), ist ein besonders bekanntes Beispiel für das schon antike Interesse am Künstevergleich. In der Renaissance erhält dieser Vergleich die Form eines Wettstreits, während die Künste in der Romantik gerade in ihrer Synästhesie verstanden werden. Im 20. Jahrhundert forcieren die Avantgarden die Überschreitung von Grenzen, und es ermöglichen Film, Fotografie und verbesserte Tontechnik neue Kunstformen. In den 1990er Jahren entstehen im Zuge der neuen Medien die Medienwissenschaften, und es tritt der Medienvergleich neben jenen der Künste. Nach einer kurzen historischen Rekapitulation ästhetischer Ansätze wird das Seminar zunächst fachgeschichtlich die Idee von der „wechselseitige Erhellung der Künste“ behandeln und danach anhand des Sonetts die methodischen Vorteile die... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Zeitgenössische Dystopien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im 20. Jh. wird die Dystopie in Gestalt der literarischen Darstellung von Gesellschaften, die noch ‚schlechter‘ sind als die jeweils zeitgenössischen zur vorherrschenden literarischen Ausdrucksform für politische, sozialkritische und ethische Bedenken und Warnungen. Mittlerweile kanonische Dystopien wie Jewgenij Samjatsins „My/ Wir“ (1920), Aldous Huxleys „Brave New World“ (1932) und George Orwells „Nineteen Eighty-Four“ (1949)

extrapolieren sozio-politische Ereignisse und Tendenzen, die die kontemporäre Gegenwart in eine diesen fiktiven Gesellschaftsentwürfen ähnliche Zukunft verwandeln könnten. Durch die dystopische Fiktionalisierung des Zeitgeschehens als Stilmittel der Verfremdung wird ein kritischer Blick auf die jeweils gegenwärtige Weltlage gerichtet, deren potentielle Entwicklung weitergedacht und literarisch durchgespielt. Die Dystopie als appellatives Was-Wäre-Wenn-Narrativ erweist sich damit als ein zeitdiagnostisches wie prognostisches kulturelles Instrument. So ist vieles, w... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Ästhetik des Erhabenen: Theorie und Praxis, antik bis postmodern (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Ästhetik des Erhabenen ist eine Ästhetik der Extreme und der Grenzüberschreitung. Wo die Ästhetik des Schönen nach Ausgleich, Einheit und Harmonie strebt, ist das Erhabene auf Überwältigung, Furcht und Schrecken ausgerichtet und bildet damit ein Gegenmodell zur klassischen Kunstauffassung, das diese schon seit der Antike begleitet und über die Aufklärung und Romantik bis in die Moderne und Postmoderne führt. Im Seminar werden wir diese Linie anhand von exemplarischen Stationen nachverfolgen und dabei sowohl theoretische Texte als auch Werke aus unterschiedlichen Künsten behandeln. Vorgesehen sind rhetorische (Longin, Vom Erhabenen) und ästhetische Arbeiten (E. Burke, A Philosophical Enquiry into the Sublime and Beautiful; I. Kant, Kritik der Urteilskraft; F. Lyotard, Das Erhabene und die Avantgarde), literarische Texte von D.C. v. Lohenstein (Sophonisbe) und F. Schiller (Maria Stuart) sowie Werke der bildenden Kunst (C.D. Friedrich, Der Mönch am Meer; B. Newman, Who's Afraid of Red... (weiter siehe Digicampus)

Modulgesamtprüfung HS (MA) "Lüge und Fiktion" (Zeman/Löwe)

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Prüfung

HS-Arbeit

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Modul GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus <i>Modern German Literature: advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> «schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.): (Un)Sicherheit und Frieden: Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement 2026 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

HS/Ü (MA): InterArt. Die Kunst zwischen den Künsten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar wendet sich einem der Grundprobleme der Literaturwissenschaft zu mit der Frage, wie sich das Verhältnis der Künste zueinander beschreiben lässt. Horaz' Diktum, die Poesie sei wie die Malerei (ut pictura poesis), ist ein besonders bekanntes Beispiel für das schon antike Interesse am Kunstvergleich. In der Renaissance erhält dieser Vergleich die Form eines Wettstreits, während die Künste in der Romantik gerade in ihrer Synästhesie verstanden werden. Im 20. Jahrhundert forcieren die Avantgarden die Überschreitung von Grenzen, und es ermöglichen Film, Fotografie und verbesserte Tontechnik neue Kunstformen. In den 1990er Jahren entstehen im Zuge der neuen Medien die Medienwissenschaften, und es tritt der Medienvergleich neben jenen der Künste. Nach einer kurzen historischen Rekapitulation ästhetischer Ansätze wird das Seminar zunächst fachgeschichtlich die Idee von der „wechselseitige Erhellung der Künste“ behandeln und danach anhand des Sonetts die methodischen Vorteile die... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Zeitgenössische Dystopien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im 20. Jh. wird die Dystopie in Gestalt der literarischen Darstellung von Gesellschaften, die noch ‚schlechter‘ sind als die jeweils zeitgenössischen zur vorherrschenden literarischen Ausdrucksform für politische, sozialkritische und ethische Bedenken und Warnungen. Mittlerweile kanonische Dystopien wie Jewgenij Samjatin's „My/ Wir“ (1920), Aldous Huxleys „Brave New World“ (1932) und George Orwells „Nineteen Eighty-Four“ (1949) extrapolieren sozio-politische Ereignisse und Tendenzen, die die kontemporäre Gegenwart in eine diesen fiktiven Gesellschaftsentwürfen ähnliche Zukunft verwandeln könnten. Durch die dystopische Fiktionalisierung des

Zeitgeschehens als Stilmittel der Verfremdung wird ein kritischer Blick auf die jeweils gegenwärtige Weltlage gerichtet, deren potentielle Entwicklung weitergedacht und literarisch durchgespielt. Die Dystopie als appellatives Was-Wäre-Wenn-Narrativ erweist sich damit als ein zeitdiagnostisches wie prognostisches kulturelles Instrument. So ist vieles, w... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Ästhetik des Erhabenen: Theorie und Praxis, antik bis postmodern (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Ästhetik des Erhabenen ist eine Ästhetik der Extreme und der Grenzüberschreitung. Wo die Ästhetik des Schönen nach Ausgleich, Einheit und Harmonie strebt, ist das Erhabene auf Überwältigung, Furcht und Schrecken ausgerichtet und bildet damit ein Gegenmodell zur klassischen Kunstauffassung, das diese schon seit der Antike begleitet und über die Aufklärung und Romantik bis in die Moderne und Postmoderne führt. Im Seminar werden wir diese Linie anhand von exemplarischen Stationen nachverfolgen und dabei sowohl theoretische Texte als auch Werke aus unterschiedlichen Künsten behandeln. Vorgesehen sind rhetorische (Longin, Vom Erhabenen) und ästhetische Arbeiten (E. Burke, A Philosophical Enquiry into the Sublime and Beautiful; I. Kant, Kritik der Urteilskraft; F. Lyotard, Das Erhabene und die Avantgarde), literarische Texte von D.C. v. Lohenstein (Sophonisbe) und F. Schiller (Maria Stuart) sowie Werke der bildenden Kunst (C.D. Friedrich, Der Mönch am Meer; B. Newman, Who's Afraid of Red... (weiter siehe Digicampus)

Modulgesamtprüfung HS (MA) "Lüge und Fiktion" (Zeman/Löwe)

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Prüfung

HS-Arbeit

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Modul GER-2017: Linguistische Forschung <i>Linguistical research</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen. Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: DSW / HS: Sprache und Identität – von der Bibel bis zur Heritage Language (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar untersucht die vielschichtige Beziehung zwischen Sprache und Identität aus historischer, philosophischer und linguistischer Perspektive. Ausgangspunkt ist die symbolische und schöpferische Bedeutung der Sprache in religiösen Texten wie der Bibel, gefolgt von zentralen Stationen sprachphilosophischer Reflexion von Platon und Herder über Wittgenstein bis Chomsky. Im zweiten Teil richtet sich der Fokus auf moderne Konzepte der Heritage Language und Mehrsprachigkeit. Anhand von Forschung von Valdés, Polinsky und Kagan wird erörtert, wie Sprache als Träger kultureller Zugehörigkeit und Identitätsbildung wirkt und wie daraus neue Formen sprachlicher Hybridität entstehen. Das Seminar verbindet somit historische und gegenwartsbezogene Ansätze zu einer interdisziplinären Auseinandersetzung mit der Frage, wie Sprache menschliche Identität formt, von den Anfängen sprachlicher Selbstdeutung bis zu den linguistischen Herausforderungen mehrsprachiger Gesellschaften.... (weiter siehe Digicampus) HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung

Modulprüfung, Hausarbeit (6000 bis 10000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Modul GER-2018: Linguistische Forschung Plus <i>Linguistical research plus</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: DSW / HS: Sprache und Identität – von der Bibel bis zur Heritage Language (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar untersucht die vielschichtige Beziehung zwischen Sprache und Identität aus historischer, philosophischer und linguistischer Perspektive. Ausgangspunkt ist die symbolische und schöpferische Bedeutung der Sprache in religiösen Texten wie der Bibel, gefolgt von zentralen Stationen sprachphilosophischer Reflexion von Platon und Herder über Wittgenstein bis Chomsky. Im zweiten Teil richtet sich der Fokus auf moderne Konzepte der Heritage Language und Mehrsprachigkeit. Anhand von Forschung von Valdés, Polinsky und Kagan wird erörtert, wie Sprache als Träger kultureller Zugehörigkeit und Identitätsbildung wirkt und wie daraus neue Formen sprachlicher Hybridität entstehen. Das Seminar verbindet somit historische und gegenwartsbezogene Ansätze zu einer interdisziplinären Auseinandersetzung mit der Frage, wie Sprache menschliche Identität formt, von den Anfängen sprachlicher Selbstdeutung bis zu den linguistischen Herausforderungen mehrsprachiger Gesellschaften.... (weiter siehe Digicampus) HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet

fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung Plus

Modulprüfung, Hausarbeit (6000 bis 10000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Modul GER-3401: SLM MA-Vertiefung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: alle Sprachen SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): „How to kill a dragon“: Drachentöten leicht gemacht (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Drachen gelten in zahlreichen Kulturen seit jeher als „Monster der Monster“. Ihnen werden verschiedene Eigenschaften zugesprochen, fast immer jedoch sind sie Figuren des Chaos und der Zerstörung, die Vernichtung bringen und daher selbst vernichtet werden müssen. Drachen sind die ultimative Herausforderung für einen Helden. Wie aber kann es Helden (und Heldinnen!) gelingen, ein solches Ungeheuer zu besiegen, in welchen unterschiedlichen Erzähltraditionen befinden sich diese Geschichten? Diesen Fragen soll das Seminar ebenso nachspüren wie den kulturgeschichtlichen Zusammenhängen: Der Kampf gegen den Drachen wird als Schöpfungsmythos, Heldenepos oder Heiligenlegende inszeniert. Gerade in modernen Erzählungen wird die Figur des Drachen und der Kampf gegen ihn aber mitunter auch parodiert und gebrochen. Es geht um unterschiedliche

Drachentöter – Ritter, Helden, Heilige – aber auch unterschiedliche Gattungen: Heldenepik, höfischer Roman, Legende u.a. Das Seminar möchte die Figur des Drachen u... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Master: Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Anmeldung über die Musikwissenschaft) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Reichsstadt Memmingen ist bis heute berühmt für ihre Rolle im Bauernkrieg, teilweise auch im Dreißigjährigen Krieg. Weniger bekannt sind dagegen die Meistersinger von Memmingen sowie das niveauvolle Theaterleben und die Musikkultur in der Frühen Neuzeit ebendort. Die Quellen dazu bedürfen freilich noch weitgehend der Erschließung und Edition. In einem interdisziplinären Ansatz von Musikwissenschaft, Landesgeschichte und philologisch arbeitender Germanistik wollen wir uns gemeinsam diesem Forschungsdesiderat widmen. Zur Veranschaulichung dient auch eine ganztägige Exkursion nach Memmingen.

Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen wird im Zeitraum vom Spätmittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts anhand von Fallbeispielen aus Geschichte/Gesellschaft, Literatur und Musik in den Blick genommen, ihre Erscheinungsformen, Überlieferung und Bedeutung anhand historischer Quellen und im Spiegel der Forschung erläutert und diskutiert.

Prüfung

SLM MA-Vertiefung

Modulprüfung, Seminararbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

-- ab WS 26/27 zusätzliche Prüfungsform Portfolio --

Modul GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): „How to kill a dragon“: Drachentöten leicht gemacht (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Drachen gelten in zahlreichen Kulturen seit jeher als „Monster der Monster“. Ihnen werden verschiedene Eigenschaften zugesprochen, fast immer jedoch sind sie Figuren des Chaos und der Zerstörung, die Vernichtung bringen und daher selbst vernichtet werden müssen. Drachen sind die ultimative Herausforderung für einen Helden. Wie aber kann es Helden (und Heldinnen!) gelingen, ein solches Ungeheuer zu besiegen, in welchen unterschiedlichen Erzähltraditionen befinden sich diese Geschichten? Diesen Fragen soll das Seminar ebenso nachspüren wie den kulturgeschichtlichen Zusammenhängen: Der Kampf gegen den Drachen wird als Schöpfungsmythos, Heldenepos oder Heiligenlegende inszeniert. Gerade in modernen Erzählungen wird die Figur

des Drachen und der Kampf gegen ihn aber mitunter auch parodiert und gebrochen. Es geht um unterschiedliche Drachentöter – Ritter, Helden, Heilige – aber auch unterschiedliche Gattungen: Heldenepik, höfischer Roman, Legende u.a. Das Seminar möchte die Figur des Drachen u... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Master: Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Anmeldung über die Musikwissenschaft) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Reichsstadt Memmingen ist bis heute berühmt für ihre Rolle im Bauernkrieg, teilweise auch im Dreißigjährigen Krieg. Weniger bekannt sind dagegen die Meistersinger von Memmingen sowie das niveauvolle Theaterleben und die Musikkultur in der Frühen Neuzeit ebendort. Die Quellen dazu bedürfen freilich noch weitgehend der Erschließung und Edition. In einem interdisziplinären Ansatz von Musikwissenschaft, Landesgeschichte und philologisch arbeitender Germanistik wollen wir uns gemeinsam diesem Forschungsdesiderat widmen. Zur Veranschaulichung dient auch eine ganztägige Exkursion nach Memmingen.

Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen wird im Zeitraum vom Spätmittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts anhand von Fallbeispielen aus Geschichte/Gesellschaft, Literatur und Musik in den Blick genommen, ihre Erscheinungsformen, Überlieferung und Bedeutung anhand historischer Quellen und im Spiegel der Forschung erläutert und diskutiert.

Prüfung

SLM MA-Vertiefung plus

Modulprüfung, Seminararbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

-- ab WS 26/27 zusätzliche Prüfungsform Portfolio --

Modul GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung <i>Didactics (German), MA intensive course</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 8,0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar (auch Vertiefungsseminar Sekundarstufe u. Master): Didaktische Analyse in der Sekundarstufe (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die sog. "Didaktische Analyse" ist das Kernstück einer Unterrichtsvorbereitung im Fach Deutsch. Wir werden in diesem Seminar anhand ausgewählter literarischer Texte für die Sekundarstufe den Weg von der sog. "Sachanalyse" literarischer Texte über die Identifikation spezifischer Anforderungen dieser Texte für Lernende bis hin zur Konstruktion von textspezifischen Lernaufgaben, Impulsen und differenzierten, auch inklusiven Unterstützungsangeboten in den Blick nehmen. Forschungsbasiert ist diese Seminar insofern, als ein Leitfaden zur "Didaktischen Analyse" erprobt und evaluiert wird, der derzeit in einer Forschungskoooperation entsteht und deutschlandweit in universitären Seminaren erprobt wird.

Vertiefungsseminar Sekundarstufe (auch Master): Film (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)

Modulprüfung, Klausur (90 bis 120 Minuten), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS <i>Didactics (German), MA intensive course PLUS</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 8,0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar (auch Vertiefungsseminar Sekundarstufe u. Master): Didaktische Analyse in der Sekundarstufe (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die sog. "Didaktische Analyse" ist das Kernstück einer Unterrichtsvorbereitung im Fach Deutsch. Wir werden in diesem Seminar anhand ausgewählter literarischer Texte für die Sekundarstufe den Weg von der sog. "Sachanalyse" literarischer Texte über die Identifikation spezifischer Anforderungen dieser Texte für Lernende bis hin zur Konstruktion von textspezifischen Lernaufgaben, Impulsen und differenzierten, auch inklusiven Unterstützungsangeboten in den Blick nehmen. Forschungsbasiert ist diese Seminar insofern, als ein Leitfaden zur "Didaktischen Analyse" erprobt und evaluiert wird, der derzeit in einer Forschungsk Kooperation entsteht und deutschlandweit in universitären Seminaren erprobt wird.

Vertiefungsseminar Sekundarstufe (auch Master): Film (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)

Modulprüfung, Klausur (90 bis 120 Minuten), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation <i>Modern German Literature: academic presentation</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> «schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.): (Un)Sicherheit und Frieden: Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement 2026 (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

Modulgesamtprüfung HS (MA) "Lüge und Fiktion" (Zeman/Löwe)**Neuere Deutsche Literaturwissenschaft****Neuere Deutsche Literaturwissenschaft****Prüfung****Kolloquiums-Prüfung**

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Modul GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) <i>Modern German Literature: academic presentation plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> «schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.): (Un)Sicherheit und Frieden: Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement 2026 (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

Modulgesamtprüfung HS (MA) "Lüge und Fiktion" (Zeman/Löwe)**Neuere Deutsche Literaturwissenschaft****Neuere Deutsche Literaturwissenschaft****Prüfung****Kolloquiums-Prüfung**

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Modul GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik <i>Colloquium: synchronistic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Prüfung Kolloquium synchrone Linguistik Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet		

Modul GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik <i>Colloquium: diachronic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik Sprache: Deutsch	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen. ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.	
Prüfung Kolloquium diachrone Linguistik Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet	

Modul GER-3403: SLM MA-Kolloquium <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Kolloquium Übersetzungstraining Sprache: alle Sprachen SWS: 1,00	
Moduleile	
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: alle Sprachen SWS: 2,00	
Prüfung SLM MA-Kolloquium Modulprüfung, Klausur (120-150 Minuten), benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester	

Modul GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 1,00
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Prüfung SLM MA-Kolloquium plus Modulprüfung, Klausur (120-150 Minuten), benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester

Modul GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I <i>Didactics (German) – focus area I</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 9.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Master-Fachkolloquium Deutschdidaktik (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Lehrveranstaltung ist ein Kolloquium für Studierende im Master Germanistik (MaGer) und im Master Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften (MaFVW). Es werden anhand von Sekundärtexten exemplarische Forschungsfelder der Fachdidaktik Deutsch erarbeitet.

Vertiefungsseminar (GS+SEK, auch Master): Deutschdidaktik und empirische Bildungsforschung (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Seminar werden Grundlagen der empirischen Bildungsforschung aus fachdidaktischer Perspektive vermittelt. Dazu werden unterschiedliche Forschungsdesigns zu fachlich einschlägigen Forschungsfragen erprobt und die jeweiligen Forschungsprozesse in Teilen durchgespielt.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (30 Minuten), benotet

Modul GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II <i>Didactics (German) – focus area II</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 9.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Master-Fachkolloquium Deutschdidaktik (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Lehrveranstaltung ist ein Kolloquium für Studierende im Master Germanistik (MaGer) und im Master Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften (MaFVW). Es werden anhand von Sekundärtexten exemplarische Forschungsfelder der Fachdidaktik Deutsch erarbeitet.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (30 Minuten), benotet

Modul GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) <i>Modern German Literature: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungskolloquium <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. Ihre Werkstattberichte sind in jedem Arbeitsstadium willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind. Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Prüfung

NDL wissenschaftliche Praxis (Master)

Modulprüfung, Bericht/Essay (Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus), benotet

Modul GER-2021: Linguistische Forschungspraxis <i>Linguistics: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Linguistische Forschungspraxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar (Prof. S. Zeman) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Oberseminar ist eine Diskussionsrunde zu aktuellen Arbeiten und Themen der Linguistik. Es richtet sich insbesondere an diejenigen, die derzeit oder in den kommenden Semestern an einer Abschlussarbeit oder an einer Promotion in der Sprachwissenschaft arbeiten und ihre Projekte vorstellen möchten; es ist aber auch ein Forum für alle, die sich für die aktuelle Forschung in der Linguistik interessieren und Freude am wissenschaftlichen Austausch haben. Kurz gesagt: Wenn Sie Spaß an Linguistik haben, ist diese Veranstaltung für Sie! Anmeldung bitte per E-Mail an: diana.hebel@philhist.uni-augsburg.de.
Prüfung Linguistische Forschungspraxis Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben <i>German Language and Literature: academic writing (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermistisches Oberseminar Sprache: alle Sprachen SWS: 2,00		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar (14-tägig) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Oberseminar werden laufende Qualifikations- und Forschungsarbeiten aus dem Bereich der germanistischen Mediävistik vorgestellt und diskutiert. Eingeladen sind Studierende sowie Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Diskussion beteiligen oder selbst einen Beitrag leisten möchten. Übung für Verfasserinnen und Verfasser von Dissertationen, Master- und Zulassungsarbeiten: "disputatio Bavarica sive Suevica" (Übung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor.		
Prüfung SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester		

Modul GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben <i>Didactics (German), MA – scientific writing</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Wissenschaftliches Schreiben		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
Bemerkung: Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: nach Bedarf SWS: 2,00 ECTS/LP: 6.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Portfolioprüfung (zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1018: NDL Profilierung (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. Ihre Werkstattberichte sind in jedem Arbeitsstadium willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind. HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> «schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und

Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): (Un)Sicherheit und Frieden: Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement 2026

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische

Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS M.A.: Gedächtnis in Bewegung: Annäherung an die Shoah in Filmen des 21. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für künstlerische und erinnerungskulturelle Auseinandersetzungen mit der Shoah spielten Filme von Anfang an eine zentrale Rolle – seien es frühe Spielfilme wie Ostatni Etap oder Morituri, Dokumentarfilme, die sich auf Archivmaterial stützen wie Nacht und Nebel, oder die ab den 1970er Jahren immer wichtiger werdenden Überlebendeninterviews. Hinzu kommen die großen Meilensteine des Holocaustfilms, die als fester Bestandteil der Filmgeschichte gelten, darunter die Serie Holocaust, Claude Lanzmanns Shoah oder Steven Spielbergs Schindlers Liste. Heute ist die Generation der Zeitzeug*innen fast vollständig verschwunden, was allenthalben die Frage aufwirft, wie Erinnerung künftig gestaltet werden kann. Dabei rücken neuere Formen in digitalen Medien und sozialen Netzwerken verstärkt in den Mittelpunkt. Doch auch im Spiel- und Dokumentarfilm zeigt sich, dass Erinnerung nicht statisch bleibt, sondern als Prozess eng mit den Diskursen der Gegenwart verknüpft ist und kontinuierlich neue filmsprach... (weiter siehe Digicampus)

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen,

Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

Lektürekurs: Globalisierung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gegenwart ist geprägt durch das Aufkommen direkter globaler Kommunikation und des Massenverkehrs, der Globalisierung. Sie ist mehr als ein ökonomisches Phänomen: Die Globalisierung transformiert Bildlichkeit, Raum, Zeit und unser In-der-Welt-Sein grundlegend. Als Paradigma ästhetischer Strategien prägt sie künstlerische Ausdrucksformen und bildet gleichsam den Horizont gegenwärtiger Theoriebildung. Der Lektürekurs bildet eine legere Möglichkeit, die vielfältigen Themen, die mit der Globalisierung assoziiert sind, zu diskutieren. Ergänzend werden die Abstraktionen der Theorie durch unterschiedliche Filme konkretisiert, die die Globalisierung nicht nur dokumentieren, sondern auch ästhetisch gestalten und damit hervorbringen. Dabei werden wir der Frage nachgehen, inwiefern diese Theorien und Ästhetiken ethische Strategien zur Bewältigung der Überforderung durch die Globalisierung anbieten. Mögliche Themenfelder: - Politik (Meritokratie, Globalisierungsverlierer:innen, Autoritarismus)... (weiter siehe Digicampus)

Modulgesamtprüfung HS (MA) "Lüge und Fiktion" (Zeman/Löwe)**Neuere Deutsche Literaturwissenschaft****Neuere Deutsche Literaturwissenschaft****RV: Zeitenwenden. Brechts Gegenwart, Brechts Geschichte (Vorlesung)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Ringvorlesung widmet sich dem Thema Zeit und Zeitlichkeit in Brechts Werk. Gattungsübergreifend soll sowohl Brechts Blick auf zyklische Zeiten (Tageszeiten, Jahreszeiten, Menschenalter) als auch sein politisches Verständnis eines eingreifenden Denkens in Gegenwart und Geschichte diskutiert werden. Sein philosophisches Befragen der Flüchtigkeit und Vergänglichkeit menschlichen Lebens bildet einen weiteren Schwerpunkt der Vortragsreihe. Die Ringvorlesung fragt somit nach poetischen und gesellschaftspolitischen Implikationen von Zeitenwenden, Zeitgenossenschaft und Zeitlichkeit in Brechts Werk. Richten sich an den Zeitgenossen Brecht noch dieselben Erwartungen wie an den Klassiker Brecht? Vermag ihn eine aktualisierende Lektüre zu neuem Leben im Hier und Jetzt zu erwecken? Oder ist aus dem Zeitgenossen Bertolt Brecht das Monument einer überzeitlich gültigen Literaturgeschichte geworden, ein in Stein gemeißeltes Erinnerungszeichen? Ausgewiesene Brecht-Expertinnen und Experten werden in... (weiter siehe Digicampus)

V: Alles Bluff! Papanze, Scharlatane und Hochstapler:innen in der Literatur (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung geht den Geschichten nach, die Schelme und Scharlatane, falsche Propheten und vorgebliche Gelehrte, Heiratsschwindler und Quacksalber, Tief- und Hochstapler erfinden, um anderen – oft genug auch sich selbst – glaubhaft etwas vorzumachen. In welchem Verhältnis stehen Sie zur Literatur, deren Aufgabe doch ebenfalls darin besteht, Figuren zu erfinden und mit Geschichten auszustatten. Und wie wird von ihnen erzählt, von ihren Unternehmungen und Machenschaften? Gibt es gute und schlechte Formen, akzeptable und maßlose Ausmaße des Betrugs? Lassen sich kategoriale Unterscheidungen zwischen unterschiedlichen Formen und Ausmaßen treffen? So etwas wie eine Ethik der Fälschung? Gibt es Gattungen und Epochen, die eine besondere Vorliebe für Betrüger aufweisen? Und wie ist es überhaupt um die Betrügerinnen bestellt? Muss der Hochstapler in der Literatur als das letzte Refugium des Mannes verstanden werden? Die Vorlesung geht all diesen Fragen, handwerklichen wie ethischen, an ausgewähl... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kommunistische Internationale, jüdische Transnationalität und die Idee der europäischen Gemeinschaft nach 1989. Das Erbe Lenka Reinerovas und Theodor Balks (3. Phase trilaterales Projekt mit Pilsen und Toulouse in Augsburg) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit dem literarischen Erbe, das die letzte ‚große alte Dame‘ der deutschsprachig-jüdischen Literatur Prags, die Kommunistin Lenka Reinerová (1916-2008) und ihr Mann Theodor Balk (1900-1974), der als antifaschistischer Kämpfer am Spanischen Bürgerkrieg teilnahm, für die Gegenwart hinterlassen haben. Dafür haben wir zwei prominenten Zeitzeug*innen ins Seminar eingeladen, die am Abend auch mit öffentlichen Lesungen in der Stadtbücherei auftreten werden: Die Tochter des Paares, die Psychotherapeutin Fodorová, die ihre Erinnerungen an die Eltern 2022 in dem Roman In the Blood niedergelegt hat, und mit Jaroslav Rudiš, der Lenka Reinerová gut kannte und ihr in seinem großen Europa-Roman

Winterbergs letzte Reise 2019 ein Denkmal gesetzt hat. Wir lesen diese beiden Romane sowie ausgewählte Texte zu Europa von Lenka Reinerová und Theodor Balk. Die Gespräche mit Anna Fodorová und Jaroslav Rudiš werden von den Studierenden vorbereitet, moderiert und aufgezeichnet, unter pr... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir möchten in dieser Übung möglichst "frische" Texte besprechen, also Lyrikbände, Prosa oder auch Dramentexte, die 2025 oder 2026 neu erschienen sind. Unser Programm können wir in einer ersten Sitzung gemeinsam festlegen. Ihre Vorschläge sind herzlich willkommen.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Schreibwerkstatt - Schwerpunkt 'Erzählen' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Sommersemester steht das Erzählen im Mittelpunkt. D.h., wir erinnern uns zum einen noch einmal an bestimmte Möglichkeiten im "Werkzeugkasten" des Erzählens. Das betrifft sowohl die Frage, wer spricht - Ein Ich, ein Du, eine Sie/ein Er, ein Wir? - als auch die Frage, was diese Stimme in bestimmten poetischen Versuchsanordnungen sehen und wissen kann. Je nachdem, haben wir ganz verschiedene Möglichkeiten, eine Erzählerin/ einen Erzähler und ihre/seine Figuren sprechen und denken zu lassen. Zum anderen geht es darum, diese erzählerischen Verfahren anhand eigener oder auch fremder Erlebnisse auszuprobieren. Es gibt also auf vielfachen Wunsch hin auch das Angebot, persönliche Erfahrungen, Beobachtungen oder Stimmungen erzählerisch auszudrücken. Was passiert, wenn wir "uns" dergestalt in Literatur zu übersetzen versuchen?

Prüfung

NDL Profilierung (Master)

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Examenskolloquium NDL <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Wir werden pro Sitzung ein bis zwei Examensaufgaben besprechen und uns dabei Grundlageninformationen in Erinnerung rufen, die für deren Bearbeitung notwendig oder hilfreich sind (Epochenwissen, zentrale poetologische Positionen, Gattungsgeschichtliches; Methoden der Textanalyse). Wir besprechen schwerpunktmäßig Lyrik-Aufgaben, aber auch solche zur Prosa und zum Drama. In einer Sitzung geht es auch um sog. Aufsatz- oder Essayfragen. Der Kurs ist chronologisch aufgebaut, zu den Epochen suche ich jeweils passende Aufgaben für Sie heraus. Sie haben auch die Möglichkeit, eine Probeklausur zu schreiben. Über das endgültige Programm und mögliche Arbeitsgruppen verständigen wir uns in der ersten Sitzung. Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion

stellen können. Ihre Werkstattberichte sind in jedem Arbeitsstadium willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): (Un)Sicherheit und Frieden: Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement 2026 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS M.A.: Gedächtnis in Bewegung: Annäherung an die Shoah in Filmen des 21. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für künstlerische und erinnerungskulturelle Auseinandersetzungen mit der Shoah spielten Filme von Anfang an eine zentrale Rolle – seien es frühe Spielfilme wie *Ostatni Etap* oder *Morituri*, Dokumentarfilme, die sich auf Archivmaterial stützen wie *Nacht und Nebel*, oder die ab den 1970er Jahren immer wichtiger werdenden Überlebendeninterviews. Hinzu kommen die großen Meilensteine des Holocaustfilms, die als fester Bestandteil der Filmgeschichte gelten, darunter die Serie *Holocaust*, Claude Lanzmanns *Shoah* oder Steven Spielbergs *Schindlers Liste*. Heute ist die Generation der Zeitzeug*innen fast vollständig verschwunden, was allenthalben die Frage aufwirft, wie Erinnerung künftig gestaltet werden kann. Dabei rücken neuere Formen in digitalen Medien und sozialen Netzwerken verstärkt in den Mittelpunkt. Doch auch im Spiel- und Dokumentarfilm zeigt sich, dass Erinnerung nicht statisch bleibt, sondern als Prozess eng mit den Diskursen der Gegenwart verknüpft ist und kontinuierlich neue filmsprach... (weiter siehe Digicampus)

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

Lektürekurs: Globalisierung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gegenwart ist geprägt durch das Aufkommen direkter globaler Kommunikation und des Massenverkehrs, der Globalisierung. Sie ist mehr als ein ökonomisches Phänomen: Die Globalisierung transformiert Bildlichkeit, Raum, Zeit und unser In-der-Welt-Sein grundlegend. Als Paradigma ästhetischer Strategien prägt sie künstlerische Ausdrucksformen und bildet gleichsam den Horizont gegenwärtiger Theoriebildung. Der Lektürekurs bildet eine legere Möglichkeit, die vielfältigen Themen, die mit der Globalisierung assoziiert sind, zu diskutieren. Ergänzend werden die Abstraktionen der Theorie durch unterschiedliche Filme konkretisiert, die die Globalisierung nicht nur dokumentieren, sondern auch ästhetisch gestalten und damit hervorbringen. Dabei werden wir der Frage nachgehen, inwiefern diese Theorien und Ästhetiken ethische Strategien zur Bewältigung der Überforderung durch die Globalisierung anbieten. Mögliche Themenfelder: - Politik (Meritokratie, Globalisierungsverlierer:innen, Autoritarismus)... (weiter siehe Digicampus)

Modulgesamtprüfung HS (MA) "Lüge und Fiktion" (Zeman/Löwe)

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

RV: Zeitenwenden. Brechts Gegenwart, Brechts Geschichte (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Ringvorlesung widmet sich dem Thema Zeit und Zeitlichkeit in Brechts Werk. Gattungsübergreifend soll sowohl Brechts Blick auf zyklische Zeiten (Tageszeiten, Jahreszeiten, Menschenalter) als auch sein politisches Verständnis eines eingreifenden Denkens in Gegenwart und Geschichte diskutiert werden. Sein philosophisches Befragen der Flüchtigkeit und Vergänglichkeit menschlichen Lebens bildet einen weiteren Schwerpunkt der Vortragsreihe. Die Ringvorlesung fragt somit nach poetischen und gesellschaftspolitischen Implikationen von Zeitenwenden, Zeitgenossenschaft und Zeitlichkeit in Brechts Werk. Richten sich an den Zeitgenossen Brecht noch dieselben Erwartungen wie an den Klassiker Brecht? Vermag ihn eine aktualisierende Lektüre zu neuem Leben im Hier und Jetzt zu erwecken? Oder ist aus dem Zeitgenossen Bertolt Brecht das Monument einer überzeitlich gültigen Literaturgeschichte geworden, ein in Stein gemeißeltes Erinnerungszeichen? Ausgewiesene Brecht-Expertinnen und Experten werden in... (weiter siehe Digicampus)

V: Alles Bluff! Popanze, Scharlatane und Hochstapler:innen in der Literatur (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung geht den Geschichten nach, die Schelme und Scharlatane, falsche Propheten und vorgebliche Gelehrte, Heiratsschwindler und Quacksalber, Tief- und Hochstapler erfinden, um anderen – oft genug auch sich selbst – glaubhaft etwas vorzumachen. In welchem Verhältnis stehen Sie zur Literatur, deren Aufgabe doch ebenfalls darin besteht, Figuren zu erfinden und mit Geschichten auszustatten. Und wie wird von ihnen erzählt, von ihren Unternehmungen und Machenschaften? Gibt es gute und schlechte Formen, akzeptable und maßlose Ausmaße des Betrugs? Lassen sich kategoriale Unterscheidungen zwischen unterschiedlichen Formen und Ausmaßen treffen? So etwas wie eine Ethik der Fälschung? Gibt es Gattungen und Epochen, die eine besondere Vorliebe für Betrüger aufweisen? Und wie ist es überhaupt um die Betrügerinnen bestellt? Muss der Hochstapler in der Literatur als das letzte Refugium des Mannes verstanden werden? Die Vorlesung geht all diesen Fragen, handwerklichen wie ethischen, an ausgewäh... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kommunistische Internationale, jüdische Transnationalität und die Idee der europäischen Gemeinschaft nach 1989. Das Erbe Lenka Reinerová und Theodor Balks (3. Phase trilaterales Projekt mit Pilsen und Toulouse in Augsburg) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit dem literarischen Erbe, das die letzte ‚große alte Dame‘ der deutschsprachig-jüdischen Literatur Prags, die Kommunistin Lenka Reinerová (1916-2008) und ihr Mann Theodor Balk (1900-1974), der als antifaschistischer Kämpfer am Spanischen Bürgerkrieg teilnahm, für die Gegenwart hinterlassen haben. Dafür haben wir zwei prominenten Zeitzeug*innen ins Seminar eingeladen, die am Abend auch mit öffentlichen Lesungen in der Stadtbücherei auftreten werden: Die Tochter des Paares, die Psychotherapeutin Fodorová, die ihre Erinnerungen an die Eltern 2022 in dem Roman *In the Blood* niedergelegt hat, und mit Jaroslav Rudiš, der Lenka Reinerová gut kannte und ihr in seinem großen Europa-Roman *Winterbergs letzte Reise* 2019 ein Denkmal gesetzt hat. Wir lesen diese beiden Romane sowie ausgewählte Texte zu Europa von Lenka Reinerová und Theodor Balk. Die Gespräche mit Anna Fodorová und Jaroslav Rudiš werden von den Studierenden vorbereitet, moderiert und aufgezeichnet, unter pr... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir möchten in dieser Übung möglichst "frische" Texte besprechen, also Lyrikbände, Prosa oder auch Dramentexte, die 2025 oder 2026 neu erschienen sind. Unser Programm können wir in einer ersten Sitzung gemeinsam festlegen. Ihre Vorschläge sind herzlich willkommen.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Schreibwerkstatt - Schwerpunkt 'Erzählen' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Sommersemester steht das Erzählen im Mittelpunkt. D.h., wir erinnern uns zum einen noch einmal an bestimmte Möglichkeiten im "Werkzeugkasten" des Erzählens. Das betrifft sowohl die Frage, wer spricht - Ein Ich, ein Du, eine Sie/ein Er, ein Wir? - als auch die Frage, was diese Stimme in bestimmten poetischen Versuchsanordnungen sehen und wissen kann. Je nachdem, haben wir ganz verschiedene Möglichkeiten, eine Erzählerin/ einen Erzähler und ihre/seine Figuren sprechen und denken zu lassen. Zum anderen geht es darum, diese erzählerischen Verfahren anhand eigener oder auch fremder Erlebnisse auszuprobieren. Es gibt also auf vielfachen Wunsch hin auch das Angebot, persönliche Erfahrungen, Beobachtungen oder Stimmungen erzählerisch auszudrücken. Was passiert, wenn wir "uns" dergestalt in Literatur zu übersetzen versuchen?

Prüfung

NDL Profilierung Plus (Master)

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-1020: NDL Profilierung Plus Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. Ihre Werkstattberichte sind in jedem Arbeitsstadium willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind. HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> «schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und

Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): (Un)Sicherheit und Frieden: Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement 2026

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische

Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS M.A.: Gedächtnis in Bewegung: Annäherung an die Shoah in Filmen des 21. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für künstlerische und erinnerungskulturelle Auseinandersetzungen mit der Shoah spielten Filme von Anfang an eine zentrale Rolle – seien es frühe Spielfilme wie Ostatni Etap oder Morituri, Dokumentarfilme, die sich auf Archivmaterial stützen wie Nacht und Nebel, oder die ab den 1970er Jahren immer wichtiger werdenden Überlebendeninterviews. Hinzu kommen die großen Meilensteine des Holocaustfilms, die als fester Bestandteil der Filmgeschichte gelten, darunter die Serie Holocaust, Claude Lanzmanns Shoah oder Steven Spielbergs Schindlers Liste. Heute ist die Generation der Zeitzeug*innen fast vollständig verschwunden, was allenthalben die Frage aufwirft, wie Erinnerung künftig gestaltet werden kann. Dabei rücken neuere Formen in digitalen Medien und sozialen Netzwerken verstärkt in den Mittelpunkt. Doch auch im Spiel- und Dokumentarfilm zeigt sich, dass Erinnerung nicht statisch bleibt, sondern als Prozess eng mit den Diskursen der Gegenwart verknüpft ist und kontinuierlich neue filmsprach... (weiter siehe Digicampus)

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

Lektürekurs: Globalisierung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gegenwart ist geprägt durch das Aufkommen direkter globaler Kommunikation und des Massenverkehrs, der Globalisierung. Sie ist mehr als ein ökonomisches Phänomen: Die Globalisierung transformiert Bildlichkeit, Raum, Zeit und unser In-der-Welt-Sein grundlegend. Als Paradigma ästhetischer Strategien prägt sie künstlerische Ausdrucksformen und bildet gleichsam den Horizont gegenwärtiger Theoriebildung. Der Lektürekurs bildet eine legere Möglichkeit, die vielfältigen Themen, die mit der Globalisierung assoziiert sind, zu diskutieren. Ergänzend werden die Abstraktionen der Theorie durch unterschiedliche Filme konkretisiert, die die Globalisierung nicht nur dokumentieren, sondern auch ästhetisch gestalten und damit hervorbringen. Dabei werden wir der Frage nachgehen, inwiefern diese Theorien und Ästhetiken ethische Strategien zur Bewältigung der Überforderung durch die Globalisierung anbieten. Mögliche Themenfelder: - Politik (Meritokratie, Globalisierungsverlierer:innen, Autoritarismus)... (weiter siehe Digicampus)

Modulgesamtprüfung HS (MA) "Lüge und Fiktion" (Zeman/Löwe)**Neuere Deutsche Literaturwissenschaft****Neuere Deutsche Literaturwissenschaft****RV: Zeitenwenden. Brechts Gegenwart, Brechts Geschichte (Vorlesung)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Ringvorlesung widmet sich dem Thema Zeit und Zeitlichkeit in Brechts Werk. Gattungsübergreifend soll sowohl Brechts Blick auf zyklische Zeiten (Tageszeiten, Jahreszeiten, Menschenalter) als auch sein politisches Verständnis eines eingreifenden Denkens in Gegenwart und Geschichte diskutiert werden. Sein philosophisches Befragen der Flüchtigkeit und Vergänglichkeit menschlichen Lebens bildet einen weiteren Schwerpunkt der Vortragsreihe. Die Ringvorlesung fragt somit nach poetischen und gesellschaftspolitischen Implikationen von Zeitenwenden, Zeitgenossenschaft und Zeitlichkeit in Brechts Werk. Richten sich an den Zeitgenossen Brecht noch dieselben Erwartungen wie an den Klassiker Brecht? Vermag ihn eine aktualisierende Lektüre zu neuem Leben im Hier und Jetzt zu erwecken? Oder ist aus dem Zeitgenossen Bertolt Brecht das Monument einer überzeitlich gültigen Literaturgeschichte geworden, ein in Stein gemeißeltes Erinnerungszeichen? Ausgewiesene Brecht-Expertinnen und Experten werden in... (weiter siehe Digicampus)

V: Alles Bluff! Papanze, Scharlatane und Hochstapler:innen in der Literatur (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung geht den Geschichten nach, die Schelme und Scharlatane, falsche Propheten und vorgebliche Gelehrte, Heiratsschwindler und Quacksalber, Tief- und Hochstapler erfinden, um anderen – oft genug auch sich selbst – glaubhaft etwas vorzumachen. In welchem Verhältnis stehen Sie zur Literatur, deren Aufgabe doch ebenfalls darin besteht, Figuren zu erfinden und mit Geschichten auszustatten. Und wie wird von ihnen erzählt, von ihren Unternehmungen und Machenschaften? Gibt es gute und schlechte Formen, akzeptable und maßlose Ausmaße des Betrugs? Lassen sich kategoriale Unterscheidungen zwischen unterschiedlichen Formen und Ausmaßen treffen? So etwas wie eine Ethik der Fälschung? Gibt es Gattungen und Epochen, die eine besondere Vorliebe für Betrüger aufweisen? Und wie ist es überhaupt um die Betrügerinnen bestellt? Muss der Hochstapler in der Literatur als das letzte Refugium des Mannes verstanden werden? Die Vorlesung geht all diesen Fragen, handwerklichen wie ethischen, an ausgewähl... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kommunistische Internationale, jüdische Transnationalität und die Idee der europäischen Gemeinschaft nach 1989. Das Erbe Lenka Reinerovas und Theodor Balks (3. Phase trilaterales Projekt mit Pilsen und Toulouse in Augsburg) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit dem literarischen Erbe, das die letzte ‚große alte Dame‘ der deutschsprachig-jüdischen Literatur Prags, die Kommunistin Lenka Reinerová (1916-2008) und ihr Mann Theodor Balk (1900-1974), der als antifaschistischer Kämpfer am Spanischen Bürgerkrieg teilnahm, für die Gegenwart hinterlassen haben. Dafür haben wir zwei prominenten Zeitzeug*innen ins Seminar eingeladen, die am Abend auch mit öffentlichen Lesungen in der Stadtbücherei auftreten werden: Die Tochter des Paares, die Psychotherapeutin Fodorová, die ihre Erinnerungen an die Eltern 2022 in dem Roman In the Blood niedergelegt hat, und mit Jaroslav Rudiš, der Lenka Reinerová gut kannte und ihr in seinem großen Europa-Roman

Winterbergs letzte Reise 2019 ein Denkmal gesetzt hat. Wir lesen diese beiden Romane sowie ausgewählte Texte zu Europa von Lenka Reinerová und Theodor Balk. Die Gespräche mit Anna Fodorová und Jaroslav Rudiš werden von den Studierenden vorbereitet, moderiert und aufgezeichnet, unter pr... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir möchten in dieser Übung möglichst "frische" Texte besprechen, also Lyrikbände, Prosa oder auch Dramentexte, die 2025 oder 2026 neu erschienen sind. Unser Programm können wir in einer ersten Sitzung gemeinsam festlegen. Ihre Vorschläge sind herzlich willkommen.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Schreibwerkstatt - Schwerpunkt 'Erzählen' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Sommersemester steht das Erzählen im Mittelpunkt. D.h., wir erinnern uns zum einen noch einmal an bestimmte Möglichkeiten im "Werkzeugkasten" des Erzählens. Das betrifft sowohl die Frage, wer spricht - Ein Ich, ein Du, eine Sie/ein Er, ein Wir? - als auch die Frage, was diese Stimme in bestimmten poetischen Versuchsanordnungen sehen und wissen kann. Je nachdem, haben wir ganz verschiedene Möglichkeiten, eine Erzählerin/ einen Erzähler und ihre/seine Figuren sprechen und denken zu lassen. Zum anderen geht es darum, diese erzählerischen Verfahren anhand eigener oder auch fremder Erlebnisse auszuprobieren. Es gibt also auf vielfachen Wunsch hin auch das Angebot, persönliche Erfahrungen, Beobachtungen oder Stimmungen erzählerisch auszudrücken. Was passiert, wenn wir "uns" dergestalt in Literatur zu übersetzen versuchen?

Prüfung

NDL Profilierung Plus Plus (Master)

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-2022: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: UE : Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisierte Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch oder Englisch. Abhängig v... (weiter siehe Digicampus)	
UE B.A. : Computerlinguistisches Projekt / Digital Humanities (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Beschreibung folgt. In Verbundmodulen kann die Übung in Verbindung mit einer der folgenden Veranstaltungen besucht werden: - VL Projekt Computerlinguistik / Digital Humanities - SE Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing - SE (HS) Mehrsprachigkeit und Übersetzung im digitalen Zeitalter	
UE B.A.: Korpora und Annotation (Übung)	

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die linguistische Annotation digitalisierter Text- und Sprachdaten ermöglicht einerseits, linguistische Theorien zu testen und zu entwickeln, andererseits auch, Anwendungen zu entwickeln, um die so gewonnenen Kenntnisse technisch nutzbar zu machen. Die Übung führt in ausgewählte Korpuswerkzeuge ein. Damit soll zum einen ein existierendes Korpus weiter ausgebaut werden, andererseits sollen mit seiner Hilfe ausgewählte Fragestellungen empirisch untersucht werden. Das Augsburg Corpus of Reference and Information Structure ist ein mehrsprachiges Korpus, das nach verschiedenen syntaktischen, semantischen und pragmatischen Merkmalen annotiert ist und es ermöglicht, das Zusammenwirken unterschiedlicher Aspekte von Semantik, Anaphorik, Diskurs und Informationsstruktur sprachübergreifend zu untersuchen. Die Datengrundlage sind Texte verschiedener Genres, die in bis zu 750 Sprachen übersetzt sind, so dass jede der für die sprachwissenschaftlichen Studiengänge der Universität Augsburg relevanten... (weiter siehe Digicampus)

Übung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Übung: Einführung in das Althochdeutsche (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche etc.) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. Eine wichtige Quellsorte für den Wortschatz des Althochdeutschen sind die Glossen, Übersetzungshilfen zu lateinischen Textwörtern, deren Erforschung in der jüngeren Zeit zu vielen Neufunden geführt hat, denen wir uns nähern wollen.

Übung: Interview, Video, Sprachnachricht & Co. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eine linguistische Hausarbeit über eine Talkshow schreiben? Für die Bachelorarbeit Interviews auf dem Campus führen? Oder für die Masterarbeit die Verwendung von Dialekt in einem Korpus untersuchen? Gesprochene Sprache ist ein spannendes Forschungsfeld: Sie begegnet uns täglich im Alltag und bietet viele Möglichkeiten für linguistische Forschung. Im Fokus dieser Übung steht das Arbeiten mit audio- und videobasierten Sprachdaten, die beispielsweise in Form von Interviews, Videos, Sprachnachrichten oder spontansprachlichen Datenerhebungen (z.B. aufgezeichnete Telefongespräche oder Unterhaltungen) vorliegen. Wir widmen uns der Frage nach dem Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten im Allgemeinen und der Wahl der passenden Methodik bei der Arbeit mit mündlichen Sprachdaten im Besonderen. In kleinen praktischen Übungen erkunden wir die Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie die Recherche in Korpora mündlicher Sprachdaten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Planung und S... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Orthographie in der Praxis: Fehleranalyse und Förderkonzepte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Rechtschreibkompetenz stellt eine zentrale Grundlage schulischer Bildung dar. Gleichzeitig zeigen Schreibprodukte von Lernenden aller Jahrgangsstufen wiederkehrende Fehlerschwerpunkte, die sich nicht allein durch Übung beheben lassen, sondern eine systematische Diagnose und gezielte Förderung notwendig machen. Die Übung verbindet sprachwissenschaftliche Grundlagen mit empirischer Analyse und fachdidaktischer Anwendung. Ausgangspunkt ist die Wiederholung und Vertiefung der zentralen Orthographieprinzipien des Deutschen. Darauf aufbauend arbeiten die Studierenden mit einem bestehenden, fehlerannotierten Korpus von Schulaufsätzen. Sie analysieren Fehlertypen, diskutieren Kategorien und Annotationen und setzen sich mit bereits vorliegenden statistischen Auswertungen auseinander. Im weiteren Verlauf erweitern die Teilnehmenden das Korpus eigenständig durch neue Texte von Schüler:innen, führen eigene Annotationen durch und werten ihre Daten aus. Auf dieser Grundlage entwickeln sie theorie- u... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Social Media Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung untersuchen wir die sprachlichen Strategien politischer Akteure auf Social Media. Im Mittelpunkt stehen Framing-Mechanismen, rhetorische Muster und linguistische Merkmale, die in der digitalen politischen Kommunikation zur Emotionalisierung, Polarisierung und Manipulation eingesetzt werden. Anhand realer Social-Media-Beiträge analysieren wir sprachliche Praktiken, die politische Narrative begleiten oder z.B. zur Verbreitung von Falschinformationen beitragen können. Zudem diskutieren wir didaktische Umsetzungsmöglichkeiten der gewonnenen Erkenntnisse für die Schule, um Schüler:innen für die (politische) Macht der Sprache im digitalen Raum zu sensibilisieren. Auch vor dem Hintergrund der neu eingeführten Verfassungsviertelstunde an bayerischen Schulen ist es von zentraler Bedeutung, politische Botschaften und manipulative Sprachmuster zu entschlüsseln, v.a. auf den Medienkanälen, die Schüler:innen vornehmlich nutzen. Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), benotet

Modul GER-2023: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: UE : Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisierte Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch oder Englisch. Abhängig v... (weiter siehe Digicampus)	
UE B.A. : Computerlinguistisches Projekt / Digital Humanities (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Beschreibung folgt. In Verbundmodulen kann die Übung in Verbindung mit einer der folgenden Veranstaltungen besucht werden: - VL Projekt Computerlinguistik / Digital Humanities - SE Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing - SE (HS) Mehrsprachigkeit und Übersetzung im digitalen Zeitalter	
UE B.A.: Korpora und Annotation (Übung)	

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die linguistische Annotation digitalisierter Text- und Sprachdaten ermöglicht einerseits, linguistische Theorien zu testen und zu entwickeln, andererseits auch, Anwendungen zu entwickeln, um die so gewonnenen Kenntnisse technisch nutzbar zu machen. Die Übung führt in ausgewählte Korpuswerkzeuge ein. Damit soll zum einen ein existierendes Korpus weiter ausgebaut werden, andererseits sollen mit seiner Hilfe ausgewählte Fragestellungen empirisch untersucht werden. Das Augsburg Corpus of Reference and Information Structure ist ein mehrsprachiges Korpus, das nach verschiedenen syntaktischen, semantischen und pragmatischen Merkmalen annotiert ist und es ermöglicht, das Zusammenwirken unterschiedlicher Aspekte von Semantik, Anaphorik, Diskurs und Informationsstruktur sprachübergreifend zu untersuchen. Die Datengrundlage sind Texte verschiedener Genres, die in bis zu 750 Sprachen übersetzt sind, so dass jede der für die sprachwissenschaftlichen Studiengänge der Universität Augsburg relevanten... (weiter siehe Digicampus)

Übung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Übung: Einführung in das Althochdeutsche (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche etc.) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. Eine wichtige Quellsorte für den Wortschatz des Althochdeutschen sind die Glossen, Übersetzungshilfen zu lateinischen Textwörtern, deren Erforschung in der jüngeren Zeit zu vielen Neufunden geführt hat, denen wir uns nähern wollen.

Übung: Interview, Video, Sprachnachricht & Co. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eine linguistische Hausarbeit über eine Talkshow schreiben? Für die Bachelorarbeit Interviews auf dem Campus führen? Oder für die Masterarbeit die Verwendung von Dialekt in einem Korpus untersuchen? Gesprochene Sprache ist ein spannendes Forschungsfeld: Sie begegnet uns täglich im Alltag und bietet viele Möglichkeiten für linguistische Forschung. Im Fokus dieser Übung steht das Arbeiten mit audio- und videobasierten Sprachdaten, die beispielsweise in Form von Interviews, Videos, Sprachnachrichten oder spontansprachlichen Datenerhebungen (z.B. aufgezeichnete Telefongespräche oder Unterhaltungen) vorliegen. Wir widmen uns der Frage nach dem Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten im Allgemeinen und der Wahl der passenden Methodik bei der Arbeit mit mündlichen Sprachdaten im Besonderen. In kleinen praktischen Übungen erkunden wir die Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie die Recherche in Korpora mündlicher Sprachdaten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Planung und S... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Orthographie in der Praxis: Fehleranalyse und Förderkonzepte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schreibkompetenz stellt eine zentrale Grundlage schulischer Bildung dar. Gleichzeitig zeigen Schreibprodukte von Lernenden aller Jahrgangsstufen wiederkehrende Fehlerschwerpunkte, die sich nicht allein durch Übung beheben lassen, sondern eine systematische Diagnose und gezielte Förderung notwendig machen. Die Übung verbindet sprachwissenschaftliche Grundlagen mit empirischer Analyse und fachdidaktischer Anwendung. Ausgangspunkt ist die Wiederholung und Vertiefung der zentralen Orthographieprinzipien des Deutschen. Darauf aufbauend arbeiten die Studierenden mit einem bestehenden, fehlerannotierten Korpus von Schulaufsätzen. Sie analysieren Fehlertypen, diskutieren Kategorien und Annotationen und setzen sich mit bereits vorliegenden statistischen Auswertungen auseinander. Im weiteren Verlauf erweitern die Teilnehmenden das Korpus eigenständig durch neue Texte von Schüler:innen, führen eigene Annotationen durch und werten ihre Daten aus. Auf dieser Grundlage entwickeln sie theorie- u... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Social Media Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung untersuchen wir die sprachlichen Strategien politischer Akteure auf Social Media. Im Mittelpunkt stehen Framing-Mechanismen, rhetorische Muster und linguistische Merkmale, die in der digitalen politischen Kommunikation zur Emotionalisierung, Polarisierung und Manipulation eingesetzt werden. Anhand realer Social-Media-Beiträge analysieren wir sprachliche Praktiken, die politische Narrative begleiten oder z.B. zur Verbreitung von Falschinformationen beitragen können. Zudem diskutieren wir didaktische Umsetzungsmöglichkeiten der gewonnenen Erkenntnisse für die Schule, um Schüler:innen für die (politische) Macht der Sprache im digitalen Raum zu sensibilisieren. Auch vor dem Hintergrund der neu eingeführten Verfassungsviertelstunde an bayerischen Schulen ist es von zentraler Bedeutung, politische Botschaften und manipulative Sprachmuster zu entschlüsseln, v.a. auf den Medienkanälen, die Schüler:innen vornehmlich nutzen. Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), benotet

Modul GER-2024: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: UE : Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch oder Englisch. Abhängig v... (weiter siehe Digicampus)	
UE B.A. : Computerlinguistisches Projekt / Digital Humanities (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Beschreibung folgt. In Verbundmodulen kann die Übung in Verbindung mit einer der folgenden Veranstaltungen besucht werden: - VL Projekt Computerlinguistik / Digital Humanities - SE Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing - SE (HS) Mehrsprachigkeit und Übersetzung im digitalen Zeitalter	
UE B.A.: Korpora und Annotation (Übung)	

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die linguistische Annotation digitalisierter Text- und Sprachdaten ermöglicht einerseits, linguistische Theorien zu testen und zu entwickeln, andererseits auch, Anwendungen zu entwickeln, um die so gewonnenen Kenntnisse technisch nutzbar zu machen. Die Übung führt in ausgewählte Korpuswerkzeuge ein. Damit soll zum einen ein existierendes Korpus weiter ausgebaut werden, andererseits sollen mit seiner Hilfe ausgewählte Fragestellungen empirisch untersucht werden. Das Augsburg Corpus of Reference and Information Structure ist ein mehrsprachiges Korpus, das nach verschiedenen syntaktischen, semantischen und pragmatischen Merkmalen annotiert ist und es ermöglicht, das Zusammenwirken unterschiedlicher Aspekte von Semantik, Anaphorik, Diskurs und Informationsstruktur sprachübergreifend zu untersuchen. Die Datengrundlage sind Texte verschiedener Genres, die in bis zu 750 Sprachen übersetzt sind, so dass jede der für die sprachwissenschaftlichen Studiengänge der Universität Augsburg relevanten... (weiter siehe Digicampus)

Übung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Übung: Einführung in das Althochdeutsche (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche etc.) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. Eine wichtige Quellensorte für den Wortschatz des Althochdeutschen sind die Glossen, Übersetzungshilfen zu lateinischen Textwörtern, deren Erforschung in der jüngeren Zeit zu vielen Neufunden geführt hat, denen wir uns nähern wollen.

Übung: Interview, Video, Sprachnachricht & Co. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eine linguistische Hausarbeit über eine Talkshow schreiben? Für die Bachelorarbeit Interviews auf dem Campus führen? Oder für die Masterarbeit die Verwendung von Dialekt in einem Korpus untersuchen? Gesprochene Sprache ist ein spannendes Forschungsfeld: Sie begegnet uns täglich im Alltag und bietet viele Möglichkeiten für linguistische Forschung. Im Fokus dieser Übung steht das Arbeiten mit audio- und videobasierten Sprachdaten, die beispielsweise in Form von Interviews, Videos, Sprachnachrichten oder spontansprachlichen Datenerhebungen (z.B. aufgezeichnete Telefongespräche oder Unterhaltungen) vorliegen. Wir widmen uns der Frage nach dem Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten im Allgemeinen und der Wahl der passenden Methodik bei der Arbeit mit mündlichen Sprachdaten im Besonderen. In kleinen praktischen Übungen erkunden wir die Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie die Recherche in Korpora mündlicher Sprachdaten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Planung und S... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Orthographie in der Praxis: Fehleranalyse und Förderkonzepte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Rechtschreibkompetenz stellt eine zentrale Grundlage schulischer Bildung dar. Gleichzeitig zeigen Schreibprodukte von Lernenden aller Jahrgangsstufen wiederkehrende Fehlerschwerpunkte, die sich nicht allein durch Übung beheben lassen, sondern eine systematische Diagnose und gezielte Förderung notwendig machen. Die Übung verbindet sprachwissenschaftliche Grundlagen mit empirischer Analyse und fachdidaktischer Anwendung. Ausgangspunkt ist die Wiederholung und Vertiefung der zentralen Orthographieprinzipien des Deutschen. Darauf aufbauend arbeiten die Studierenden mit einem bestehenden, fehlerannotierten Korpus von Schulaufsätzen. Sie analysieren Fehlertypen, diskutieren Kategorien und Annotationen und setzen sich mit bereits vorliegenden statistischen Auswertungen auseinander. Im weiteren Verlauf erweitern die Teilnehmenden das Korpus eigenständig durch neue Texte von Schüler:innen, führen eigene Annotationen durch und werten ihre Daten aus. Auf dieser Grundlage entwickeln sie theorie- u... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Social Media Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung untersuchen wir die sprachlichen Strategien politischer Akteure auf Social Media. Im Mittelpunkt stehen Framing-Mechanismen, rhetorische Muster und linguistische Merkmale, die in der digitalen politischen Kommunikation zur Emotionalisierung, Polarisierung und Manipulation eingesetzt werden. Anhand realer Social-Media-Beiträge analysieren wir sprachliche Praktiken, die politische Narrative begleiten oder z.B. zur Verbreitung von Falschinformationen beitragen können. Zudem diskutieren wir didaktische Umsetzungsmöglichkeiten der gewonnenen Erkenntnisse für die Schule, um Schüler:innen für die (politische) Macht der Sprache im digitalen Raum zu sensibilisieren. Auch vor dem Hintergrund der neu eingeführten Verfassungsviertelstunde an bayerischen Schulen ist es von zentraler Bedeutung, politische Botschaften und manipulative Sprachmuster zu entschlüsseln, v.a. auf den Medienkanälen, die Schüler:innen vornehmlich nutzen. Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter, benotet)

Modul GER-3406: SLM MA-Profilierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: alle Sprachen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden. ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben sowie die Metrik – diesmal aus den Körben „Heldenepik“ und „Minnesang“. (Der Bereich „Höfischer Roman“ wird gemeinsam mit weiteren Übungen zum Minnesang jeweils im Wintersemester behandelt.) Wir widmen uns jede Woche einer anderen Altklausur, die Sie im jeweiligen Sitzungs-Ordner finden, wobei sich die beiden Themengebiete abwechseln. Anhand dieser Textbeispiele wird geübt, möglichst staatsexamenskonform aus dem Mittelhochdeutschen ins Deutsch der Gegenwart zu übersetzen. Dabei erhalten Sie einen Überblick über das

dafür notwendige ‚Werkzeug‘, wie etwa die Kenntnis wichtiger grammatischer Aspekte und oftmals vorkommender Wörter mit Bedeutungswandel, und Sie lernen, häufige Übersetzungsfehler zu vermeiden. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, eine individuelle Korrektur bzw. Rückmeldung zu erhalten, indem Sie mir Ihre Übersetzung des jeweiligen Altklausur-Textes bis inkl. Freitag vor dem Sitzungs... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung: Heldenepik und chansons de geste (literarhistorische Fragen)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik / Chanson de geste" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn folgende Werke studiert zu haben: 'Nibelungenlied', 'Nibelungenklage', 'Kudrun', 'Willehalm'. Der parallele Übersetzungskurs am Dienstag Vormittag muss zwingend ebenfalls belegt werden.

HS (BA): Liebe und Tabu: Melusine und andere Erzählungen von übernatürlichen Liebschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schöne Frauen sind gefährlich – auf diese etwas platte Formel könnte man die meisten Erzählungen bringen, in denen es um eine tabuisierte Liebe geht: Eine übernatürliche Frau geht eine Beziehung zu einem Menschen ein, doch diese Beziehung unterliegt bestimmten Regeln und Verboten. Doch wird das Tabu gebrochen, ist die Beziehung zu Ende und stürzt den menschlichen Partner ins Unglück. Zahlreiche mittelalterliche Erzählungen variieren auf unterschiedliche Weise diese Thematik, die sich besonders markant in der Figur der Melusine verdichtet. Das Seminar möchte den Erzählstrukturen, den Figurenkonstellationen und den Geschlechterkonstruktionen derartiger Erzählungen nachspüren, ihre Motive und Themenfelder historisieren und an der Figur der Melusine, aber auch die Rezeptionsgeschichte, die sich bis in die Moderne erstreckt, erarbeiten.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): „How to kill a dragon“: Drachentöten leicht gemacht (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Drachen gelten in zahlreichen Kulturen seit jeher als „Monster der Monster“. Ihnen werden verschiedene Eigenschaften zugesprochen, fast immer jedoch sind sie Figuren des Chaos und der Zerstörung, die Vernichtung bringen und daher selbst vernichtet werden müssen. Drachen sind die ultimative Herausforderung für einen Helden. Wie aber kann es Helden (und Heldinnen!) gelingen, ein solches Ungeheuer zu besiegen, in welchen unterschiedlichen Erzähltraditionen befinden sich diese Geschichten? Diesen Fragen soll das Seminar ebenso nachspüren wie den kulturgeschichtlichen Zusammenhängen: Der Kampf gegen den Drachen wird als Schöpfungsmythos, Heldenepos oder Heiligenlegende inszeniert. Gerade in modernen Erzählungen wird die Figur des Drachen und der Kampf gegen ihn aber mitunter auch parodiert und gebrochen. Es geht um unterschiedliche Drachentöter – Ritter, Helden, Heilige – aber auch unterschiedliche Gattungen: Heldenepik, höfischer Roman, Legende u.a. Das Seminar möchte die Figur des Drachen u... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Master: Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Anmeldung über die Musikwissenschaft) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Reichsstadt Memmingen ist bis heute berühmt für ihre Rolle im Bauernkrieg, teilweise auch im Dreißigjährigen Krieg. Weniger bekannt sind dagegen die Meistersinger von Memmingen sowie das niveauvolle Theaterleben und die Musikkultur in der Frühen Neuzeit ebendort. Die Quellen dazu bedürfen freilich noch weitgehend der Erschließung und Edition. In einem interdisziplinären Ansatz von Musikwissenschaft, Landesgeschichte und philologisch arbeitender Germanistik wollen wir uns gemeinsam diesem Forschungsdesiderat widmen. Zur Veranschaulichung dient auch eine ganztägige Exkursion nach Memmingen.

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautorinnen und -autoren.

Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kulturgeschichte der Reichstadt Memmingen wird im Zeitraum vom Spätmittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts anhand von Fallbeispielen aus Geschichte/Gesellschaft, Literatur und Musik in den Blick genommen, ihre Erscheinungsformen, Überlieferung und Bedeutung anhand historischer Quellen und im Spiegel der Forschung erläutert und diskutiert.

Vorlesung: Der Codex Manesse. Zur Geschichte der größten mittelalterlichen Liederhandschrift (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Codex Manesse (Große Heidelberger Liederhandschrift C) ist mit 140 Autorcorpora (5240 Strophen) die umfangreichste Lyrikhandschrift des Mittelalters. Sie ist in einem langwierigen Herstellungsprozess, an dem etliche Schreiber, Maler und Illuminatoren beteiligt waren, im Zeitraum von 1300 bis 1330/40 entstanden. Der Umfang der Handschrift ist Programm. Die Redakteure waren darauf bedacht, „das gesamte Spektrum der volkssprachigen Lyrik von den Anfängen bis um 1300 möglichst umfassend zu dokumentieren“ (Holznagel S. 171). Von den 110 Corpora des Grundstocks sind nur 39 in anderen Handschriften namentlich vertreten. Einige bedeutende Autorsammlungen sind sogar ausschließlich durch C bezeugt (u.a. Burkhard von Hohenfels, Ulrich von Winterstetten). Neben der Autorvielfalt zeigt sich die Offenheit des Sammlerinteresses an der großen Bandbreite der aufgenommenen lyrischen Gattungen. Für verschiedene Spielarten des genre objectif wie für das Tagelied oder die Pastourelle stellt C die Haupt... (weiter siehe Digicampus)

Ü: 'Melusine' von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Ortsnamen als Quellen für Geschichte und Sprachwissenschaft" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ortsnamen im weiteren Sinn sind Quellen für Zeiten, für die es keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt. Dies gilt für Gewässernamen, deren Wurzeln und Suffixe aus dem Indogermanischen erklärt werden können. Zu diesen alteuropäischen Flussnamen gehören etwa Isar, Iller und Donau. Vom 5. vorchristlichen Jahrhundert bis zum 1. Jahrhundert datiert man die Anwesenheit der Kelten in Bayern. Den Ursprung etlicher Siedlungsnamen und Hydronyme kann man auf deren Sprache zurückführen, so etwa Epfach, Kempten, Lech und Inn. Auch die Römer haben ihre Spuren in der bayerischen Namenwelt hinterlassen. So ist Augsburg einst als Augusta Vindelicum bezeugt, Künzing als Quintianis oder Pähl als Boile und Powele. Romanisch-germanische Mischnamen sind etwa Partenkirchen, Königsdorf und Wallgau. Die nächste Schicht sind die germanischen Ortsnamen. An erster Stelle seien hier die Flussnamen auf -aha genannt, z. B. Wolnzach mit dem Beleg Uuolamotesaha und Aura mit dem Beleg Uraha, später die Hydronyme auf -ba... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Regesten zu Urkunden des Augsburger Domkapitels (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Volkssprachige Urkunden des Augsburger Domkapitels werden zusammen entziffert und regestiert. Das Angebot richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einschlägigen Kenntnissen in der Paläographie des Mittelalters.

Prüfung

SLM MA-Profilierung

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3407: SLM MA-Profilierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: alle Sprachen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden. ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben sowie die Metrik – diesmal aus den Körben „Heldenepik“ und „Minnesang“. (Der Bereich „Höfischer Roman“ wird gemeinsam mit weiteren Übungen zum Minnesang jeweils im Wintersemester behandelt.) Wir widmen uns jede Woche einer anderen Altklausur, die Sie im jeweiligen Sitzungs-Ordner finden, wobei sich die beiden Themengebiete abwechseln. Anhand dieser Textbeispiele wird geübt, möglichst staatsexamenskonform aus dem Mittelhochdeutschen ins Deutsch der Gegenwart zu übersetzen. Dabei erhalten Sie einen Überblick über das

dafür notwendige ‚Werkzeug‘, wie etwa die Kenntnis wichtiger grammatischer Aspekte und oftmals vorkommender Wörter mit Bedeutungswandel, und Sie lernen, häufige Übersetzungsfehler zu vermeiden. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, eine individuelle Korrektur bzw. Rückmeldung zu erhalten, indem Sie mir Ihre Übersetzung des jeweiligen Altklausur-Textes bis inkl. Freitag vor dem Sitzungs... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung: Heldenepik und chansons de geste (literarhistorische Fragen)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik / Chanson de geste" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn folgende Werke studiert zu haben: 'Nibelungenlied', 'Nibelungenklage', 'Kudrun', 'Willehalm'. Der parallele Übersetzungskurs am Dienstag Vormittag muss zwingend ebenfalls belegt werden.

HS (BA): Liebe und Tabu: Melusine und andere Erzählungen von übernatürlichen Liebschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schöne Frauen sind gefährlich – auf diese etwas platte Formel könnte man die meisten Erzählungen bringen, in denen es um eine tabuisierte Liebe geht: Eine übernatürliche Frau geht eine Beziehung zu einem Menschen ein, doch diese Beziehung unterliegt bestimmten Regeln und Verboten. Doch wird das Tabu gebrochen, ist die Beziehung zu Ende und stürzt den menschlichen Partner ins Unglück. Zahlreiche mittelalterliche Erzählungen variieren auf unterschiedliche Weise diese Thematik, die sich besonders markant in der Figur der Melusine verdichtet. Das Seminar möchte den Erzählstrukturen, den Figurenkonstellationen und den Geschlechterkonstruktionen derartiger Erzählungen nachspüren, ihre Motive und Themenfelder historisieren und an der Figur der Melusine, aber auch die Rezeptionsgeschichte, die sich bis in die Moderne erstreckt, erarbeiten.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): „How to kill a dragon“: Drachentöten leicht gemacht (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Drachen gelten in zahlreichen Kulturen seit jeher als „Monster der Monster“. Ihnen werden verschiedene Eigenschaften zugesprochen, fast immer jedoch sind sie Figuren des Chaos und der Zerstörung, die Vernichtung bringen und daher selbst vernichtet werden müssen. Drachen sind die ultimative Herausforderung für einen Helden. Wie aber kann es Helden (und Heldinnen!) gelingen, ein solches Ungeheuer zu besiegen, in welchen unterschiedlichen Erzähltraditionen befinden sich diese Geschichten? Diesen Fragen soll das Seminar ebenso nachspüren wie den kulturgeschichtlichen Zusammenhängen: Der Kampf gegen den Drachen wird als Schöpfungsmythos, Heldenepos oder Heiligenlegende inszeniert. Gerade in modernen Erzählungen wird die Figur des Drachen und der Kampf gegen ihn aber mitunter auch parodiert und gebrochen. Es geht um unterschiedliche Drachentöter – Ritter, Helden, Heilige – aber auch unterschiedliche Gattungen: Heldenepik, höfischer Roman, Legende u.a. Das Seminar möchte die Figur des Drachen u... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Master: Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Anmeldung über die Musikwissenschaft) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Reichsstadt Memmingen ist bis heute berühmt für ihre Rolle im Bauernkrieg, teilweise auch im Dreißigjährigen Krieg. Weniger bekannt sind dagegen die Meistersinger von Memmingen sowie das niveauvolle Theaterleben und die Musikkultur in der Frühen Neuzeit ebendort. Die Quellen dazu bedürfen freilich noch weitgehend der Erschließung und Edition. In einem interdisziplinären Ansatz von Musikwissenschaft, Landesgeschichte und philologisch arbeitender Germanistik wollen wir uns gemeinsam diesem Forschungsdesiderat widmen. Zur Veranschaulichung dient auch eine ganztägige Exkursion nach Memmingen.

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautorinnen und -autoren.

Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kulturgeschichte der Reichstadt Memmingen wird im Zeitraum vom Spätmittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts anhand von Fallbeispielen aus Geschichte/Gesellschaft, Literatur und Musik in den Blick genommen, ihre Erscheinungsformen, Überlieferung und Bedeutung anhand historischer Quellen und im Spiegel der Forschung erläutert und diskutiert.

Vorlesung: Der Codex Manesse. Zur Geschichte der größten mittelalterlichen Liederhandschrift (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Codex Manesse (Große Heidelberger Liederhandschrift C) ist mit 140 Autorcorpora (5240 Strophen) die umfangreichste Lyrikhandschrift des Mittelalters. Sie ist in einem langwierigen Herstellungsprozess, an dem etliche Schreiber, Maler und Illuminatoren beteiligt waren, im Zeitraum von 1300 bis 1330/40 entstanden. Der Umfang der Handschrift ist Programm. Die Redakteure waren darauf bedacht, „das gesamte Spektrum der volkssprachigen Lyrik von den Anfängen bis um 1300 möglichst umfassend zu dokumentieren“ (Holznagel S. 171). Von den 110 Corpora des Grundstocks sind nur 39 in anderen Handschriften namentlich vertreten. Einige bedeutende Autorsammlungen sind sogar ausschließlich durch C bezeugt (u.a. Burkhard von Hohenfels, Ulrich von Winterstetten). Neben der Autorvielfalt zeigt sich die Offenheit des Sammlerinteresses an der großen Bandbreite der aufgenommenen lyrischen Gattungen. Für verschiedene Spielarten des genre objectif wie für das Tagelied oder die Pastourelle stellt C die Haupt... (weiter siehe Digicampus)

Ü: 'Melusine' von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Ortsnamen als Quellen für Geschichte und Sprachwissenschaft" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ortsnamen im weiteren Sinn sind Quellen für Zeiten, für die es keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt. Dies gilt für Gewässernamen, deren Wurzeln und Suffixe aus dem Indogermanischen erklärt werden können. Zu diesen alteuropäischen Flussnamen gehören etwa Isar, Iller und Donau. Vom 5. vorchristlichen Jahrhundert bis zum 1. Jahrhundert datiert man die Anwesenheit der Kelten in Bayern. Den Ursprung etlicher Siedlungsnamen und Hydronyme kann man auf deren Sprache zurückführen, so etwa Epfach, Kempten, Lech und Inn. Auch die Römer haben ihre Spuren in der bayerischen Namenwelt hinterlassen. So ist Augsburg einst als Augusta Vindelicum bezeugt, Künzing als Quintianis oder Pähl als Boile und Powele. Romanisch-germanische Mischnamen sind etwa Partenkirchen, Königsdorf und Wallgau. Die nächste Schicht sind die germanischen Ortsnamen. An erster Stelle seien hier die Flussnamen auf -aha genannt, z. B. Wolnzach mit dem Beleg Uuolamotesaha und Aura mit dem Beleg Uraha, später die Hydronyme auf -ba... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Regesten zu Urkunden des Augsburger Domkapitels (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Volkssprachige Urkunden des Augsburger Domkapitels werden zusammen entziffert und regestiert. Das Angebot richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einschlägigen Kenntnissen in der Paläographie des Mittelalters.

Prüfung

SLM MA-Profilierung plus

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3408: SLM MA-Profilierung extra <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile extra (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: alle Sprachen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden. ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben sowie die Metrik – diesmal aus den Kórbén „Heldenepik“ und „Minnesang“. (Der Bereich „Höfischer Roman“ wird gemeinsam mit weiteren Übungen zum Minnesang jeweils im Wintersemester behandelt.) Wir widmen uns jede Woche einer anderen Altklausur, die Sie im jeweiligen Sitzungs-Ordner finden, wobei sich die beiden Themengebiete abwechseln. Anhand dieser Textbeispiele wird geübt, möglichst staatsexamenskonform aus dem Mittelhochdeutschen ins Deutsch der Gegenwart zu übersetzen. Dabei erhalten Sie einen Überblick über das

dafür notwendige ‚Werkzeug‘, wie etwa die Kenntnis wichtiger grammatischer Aspekte und oftmals vorkommender Wörter mit Bedeutungswandel, und Sie lernen, häufige Übersetzungsfehler zu vermeiden. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, eine individuelle Korrektur bzw. Rückmeldung zu erhalten, indem Sie mir Ihre Übersetzung des jeweiligen Altklausur-Textes bis inkl. Freitag vor dem Sitzungs... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung: Heldenepik und chansons de geste (literarhistorische Fragen)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik / Chanson de geste" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn folgende Werke studiert zu haben: 'Nibelungenlied', 'Nibelungenklage', 'Kudrun', 'Willehalm'. Der parallele Übersetzungskurs am Dienstag Vormittag muss zwingend ebenfalls belegt werden.

HS (BA): Liebe und Tabu: Melusine und andere Erzählungen von übernatürlichen Liebschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schöne Frauen sind gefährlich – auf diese etwas platte Formel könnte man die meisten Erzählungen bringen, in denen es um eine tabuisierte Liebe geht: Eine übernatürliche Frau geht eine Beziehung zu einem Menschen ein, doch diese Beziehung unterliegt bestimmten Regeln und Verboten. Doch wird das Tabu gebrochen, ist die Beziehung zu Ende und stürzt den menschlichen Partner ins Unglück. Zahlreiche mittelalterliche Erzählungen variieren auf unterschiedliche Weise diese Thematik, die sich besonders markant in der Figur der Melusine verdichtet. Das Seminar möchte den Erzählstrukturen, den Figurenkonstellationen und den Geschlechterkonstruktionen derartiger Erzählungen nachspüren, ihre Motive und Themenfelder historisieren und an der Figur der Melusine, aber auch die Rezeptionsgeschichte, die sich bis in die Moderne erstreckt, erarbeiten.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): „How to kill a dragon“: Drachentöten leicht gemacht (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Drachen gelten in zahlreichen Kulturen seit jeher als „Monster der Monster“. Ihnen werden verschiedene Eigenschaften zugesprochen, fast immer jedoch sind sie Figuren des Chaos und der Zerstörung, die Vernichtung bringen und daher selbst vernichtet werden müssen. Drachen sind die ultimative Herausforderung für einen Helden. Wie aber kann es Helden (und Heldinnen!) gelingen, ein solches Ungeheuer zu besiegen, in welchen unterschiedlichen Erzähltraditionen befinden sich diese Geschichten? Diesen Fragen soll das Seminar ebenso nachspüren wie den kulturgeschichtlichen Zusammenhängen: Der Kampf gegen den Drachen wird als Schöpfungsmythos, Heldenepos oder Heiligenlegende inszeniert. Gerade in modernen Erzählungen wird die Figur des Drachen und der Kampf gegen ihn aber mitunter auch parodiert und gebrochen. Es geht um unterschiedliche Drachentöter – Ritter, Helden, Heilige – aber auch unterschiedliche Gattungen: Heldenepik, höfischer Roman, Legende u.a. Das Seminar möchte die Figur des Drachen u... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Master: Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Anmeldung über die Musikwissenschaft) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Reichsstadt Memmingen ist bis heute berühmt für ihre Rolle im Bauernkrieg, teilweise auch im Dreißigjährigen Krieg. Weniger bekannt sind dagegen die Meistersinger von Memmingen sowie das niveauvolle Theaterleben und die Musikkultur in der Frühen Neuzeit ebendort. Die Quellen dazu bedürfen freilich noch weitgehend der Erschließung und Edition. In einem interdisziplinären Ansatz von Musikwissenschaft, Landesgeschichte und philologisch arbeitender Germanistik wollen wir uns gemeinsam diesem Forschungsdesiderat widmen. Zur Veranschaulichung dient auch eine ganztägige Exkursion nach Memmingen.

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautorinnen und -autoren.

Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kulturgeschichte der Reichstadt Memmingen wird im Zeitraum vom Spätmittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts anhand von Fallbeispielen aus Geschichte/Gesellschaft, Literatur und Musik in den Blick genommen, ihre Erscheinungsformen, Überlieferung und Bedeutung anhand historischer Quellen und im Spiegel der Forschung erläutert und diskutiert.

Vorlesung: Der Codex Manesse. Zur Geschichte der größten mittelalterlichen Liederhandschrift (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Codex Manesse (Große Heidelberger Liederhandschrift C) ist mit 140 Autorcorpora (5240 Strophen) die umfangreichste Lyrikhandschrift des Mittelalters. Sie ist in einem langwierigen Herstellungsprozess, an dem etliche Schreiber, Maler und Illuminatoren beteiligt waren, im Zeitraum von 1300 bis 1330/40 entstanden. Der Umfang der Handschrift ist Programm. Die Redakteure waren darauf bedacht, „das gesamte Spektrum der volkssprachigen Lyrik von den Anfängen bis um 1300 möglichst umfassend zu dokumentieren“ (Holznagel S. 171). Von den 110 Corpora des Grundstocks sind nur 39 in anderen Handschriften namentlich vertreten. Einige bedeutende Autorsammlungen sind sogar ausschließlich durch C bezeugt (u.a. Burkhard von Hohenfels, Ulrich von Winterstetten). Neben der Autorvielfalt zeigt sich die Offenheit des Sammlerinteresses an der großen Bandbreite der aufgenommenen lyrischen Gattungen. Für verschiedene Spielarten des genre objectif wie für das Tagelied oder die Pastourelle stellt C die Haupt... (weiter siehe Digicampus)

Ü: 'Melusine' von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Ortsnamen als Quellen für Geschichte und Sprachwissenschaft" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ortsnamen im weiteren Sinn sind Quellen für Zeiten, für die es keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt. Dies gilt für Gewässernamen, deren Wurzeln und Suffixe aus dem Indogermanischen erklärt werden können. Zu diesen alteuropäischen Flussnamen gehören etwa Isar, Iller und Donau. Vom 5. vorchristlichen Jahrhundert bis zum 1. Jahrhundert datiert man die Anwesenheit der Kelten in Bayern. Den Ursprung etlicher Siedlungsnamen und Hydronyme kann man auf deren Sprache zurückführen, so etwa Epfach, Kempten, Lech und Inn. Auch die Römer haben ihre Spuren in der bayerischen Namenwelt hinterlassen. So ist Augsburg einst als Augusta Vindelicum bezeugt, Künzing als Quintianis oder Pähl als Boile und Powele. Romanisch-germanische Mischnamen sind etwa Partenkirchen, Königsdorf und Wallgau. Die nächste Schicht sind die germanischen Ortsnamen. An erster Stelle seien hier die Flussnamen auf -aha genannt, z. B. Wolnzach mit dem Beleg Uuolamotesaha und Aura mit dem Beleg Uraha, später die Hydronyme auf -ba... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Regesten zu Urkunden des Augsburger Domkapitels (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Volkssprachige Urkunden des Augsburger Domkapitels werden zusammen entziffert und regestiert. Das Angebot richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einschlägigen Kenntnissen in der Paläographie des Mittelalters.

Prüfung

SLM MA-Profilierung extra

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I <i>Didactics (German), specialisation I</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Prüfung Profilierung Deutschdidaktik I Modulprüfung, Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (10 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus), benotet Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II <i>Didactics (German), specialisation II</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Prüfung Profilierung Deutschdidaktik II Modulprüfung, Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (10 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus), benotet Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III <i>Didactics (German), specialisation III</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Prüfung Profilierung Deutschdidaktik III Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (12 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus), benotet Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet <i>Didactics (German), specialisation, subject area</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar (auch Vertiefungsseminar Sekundarstufe u. Master): Didaktische Analyse in der Sekundarstufe (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die sog. "Didaktische Analyse" ist das Kernstück einer Unterrichtsvorbereitung im Fach Deutsch. Wir werden in diesem Seminar anhand ausgewählter literarischer Texte für die Sekundarstufe den Weg von der sog. "Sachanalyse" literarischer Texte über die Identifikation spezifischer Anforderungen dieser Texte für Lernende bis hin zur Konstruktion von textspezifischen Lernaufgaben, Impulsen und differenzierten, auch inklusiven Unterstützungsangeboten in den Blick nehmen. Forschungsbasiert ist diese Seminar insofern, als ein Leitfaden zur "Didaktischen Analyse" erprobt und evaluiert wird, der derzeit in einer Forschungs Kooperation entsteht und deutschlandweit in universitären Seminaren erprobt wird.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet

Modulprüfung, Klausur (90 bis 120 Minuten), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I <i>Didactics (German), teaching / mediating practice I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 5.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Referat (3-5 Seiten, Handout) ODER Mündliche Prüfung (30 Minuten) ODER Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Digicampus), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) <i>Modern German Literature: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. Ihre Werkstattberichte sind in jedem Arbeitsstadium willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind. HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> «schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement»

und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): (Un)Sicherheit und Frieden: Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement 2026
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS M.A.: Gedächtnis in Bewegung: Annäherung an die Shoah in Filmen des 21. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für künstlerische und erinnerungskulturelle Auseinandersetzungen mit der Shoah spielten Filme von Anfang an eine zentrale Rolle – seien es frühe Spielfilme wie *Ostatni Etap* oder *Morituri*, Dokumentarfilme, die sich auf Archivmaterial stützen wie *Nacht und Nebel*, oder die ab den 1970er Jahren immer wichtiger werdenden Überlebendeninterviews. Hinzu kommen die großen Meilensteine des Holocaustfilms, die als fester Bestandteil der Filmgeschichte gelten, darunter die Serie *Holocaust*, Claude Lanzmanns *Shoah* oder Steven Spielbergs *Schindlers Liste*. Heute ist die Generation der Zeitzeug*innen fast vollständig verschwunden, was allenthalben die Frage aufwirft, wie Erinnerung künftig gestaltet werden kann. Dabei rücken neuere Formen in digitalen Medien und sozialen Netzwerken verstärkt in den Mittelpunkt. Doch auch im Spiel- und Dokumentarfilm zeigt sich, dass Erinnerung nicht statisch bleibt, sondern als Prozess eng mit den Diskursen der Gegenwart verknüpft ist und kontinuierlich neue filmsprach... (weiter siehe Digicampus)

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

Lektürekurs: Globalisierung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gegenwart ist geprägt durch das Aufkommen direkter globaler Kommunikation und des Massenvverkehrs, der Globalisierung. Sie ist mehr als ein ökonomisches Phänomen: Die Globalisierung transformiert Bildlichkeit, Raum, Zeit und unser In-der-Welt-Sein grundlegend. Als Paradigma ästhetischer Strategien prägt sie künstlerische Ausdrucksformen und bildet gleichsam den Horizont gegenwärtiger Theoriebildung. Der Lektürekurs bildet eine legere Möglichkeit, die vielfältigen Themen, die mit der Globalisierung assoziiert sind, zu diskutieren. Ergänzend werden die Abstraktionen der Theorie durch unterschiedliche Filme konkretisiert, die die Globalisierung nicht nur dokumentieren, sondern auch ästhetisch gestalten und damit hervorbringen. Dabei werden wir der Frage nachgehen, inwiefern diese Theorien und Ästhetiken ethische Strategien zur Bewältigung der Überforderung durch die Globalisierung anbieten. Mögliche Themenfelder: - Politik (Meritokratie, Globalisierungsverlierer:innen, Autoritarismus)... (weiter siehe Digicampus)

Modulgesamtprüfung HS (MA) "Lüge und Fiktion" (Zeman/Löwe)

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Ü: Kommunistische Internationale, jüdische Transnationalität und die Idee der europäischen Gemeinschaft nach 1989. Das Erbe Lenka Reinerová und Theodor Balks (3. Phase trilaterales Projekt mit Pilsen und Toulouse in Augsburg) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit dem literarischen Erbe, das die letzte ‚große alte Dame‘ der deutschsprachig-jüdischen Literatur Prags, die Kommunistin Lenka Reinerová (1916-2008) und ihr Mann Theodor Balk (1900-1974), der als antifaschistischer Kämpfer am Spanischen Bürgerkrieg teilnahm, für die Gegenwart hinterlassen haben. Dafür haben wir zwei prominenten Zeitzeug*innen ins Seminar eingeladen, die am Abend auch mit öffentlichen Lesungen in der Stadtbücherei auftreten werden: Die Tochter des Paares, die Psychotherapeutin Fodorová, die ihre Erinnerungen an die Eltern 2022 in dem Roman In the Blood niedergelegt hat, und mit Jaroslav Rudiš, der Lenka Reinerová gut kannte und ihr in seinem großen Europa-Roman Winterbergs letzte Reise 2019 ein Denkmal gesetzt hat. Wir lesen diese beiden Romane sowie ausgewählte Texte zu Europa von Lenka Reinerová und Theodor Balk. Die Gespräche mit Anna Fodorová und Jaroslav Rudiš werden von den Studierenden vorbereitet, moderiert und aufgezeichnet, unter pr... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir möchten in dieser Übung möglichst "frische" Texte besprechen, also Lyrikbände, Prosa oder auch Dramentexte, die 2025 oder 2026 neu erschienen sind. Unser Programm können wir in einer ersten Sitzung gemeinsam festlegen. Ihre Vorschläge sind herzlich willkommen.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Schreibwerkstatt - Schwerpunkt 'Erzählen' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Sommersemester steht das Erzählen im Mittelpunkt. D.h., wir erinnern uns zum einen noch einmal an bestimmte Möglichkeiten im "Werkzeugkasten" des Erzählens. Das betrifft sowohl die Frage, wer spricht - Ein Ich, ein Du, eine Sie/ein Er, ein Wir? - als auch die Frage, was diese Stimme in bestimmten poetischen

Versuchsanordnungen sehen und wissen kann. Je nachdem, haben wir ganz verschiedene Möglichkeiten, eine Erzählerin/ einen Erzähler und ihre/seine Figuren sprechen und denken zu lassen. Zum anderen geht es darum, diese erzählerischen Verfahren anhand eigener oder auch fremder Erlebnisse auszuprobieren. Es gibt also auf vielfachen Wunsch hin auch das Angebot, persönliche Erfahrungen, Beobachtungen oder Stimmungen erzählerisch auszudrücken. Was passiert, wenn wir "uns" dergestalt in Literatur zu übersetzen versuchen?

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus <i>Modern German Literature: professional orientation (master) plus</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. Ihre Werkstattberichte sind in jedem Arbeitsstadium willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind. HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> «schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement»

und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): (Un)Sicherheit und Frieden: Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement 2026
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS (MA + Anis): Lüge und Fiktion: Linguistische und literaturwissenschaftliche Perspektiven (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In literarischen Texten werden oft Ereignisse dargestellt, die nie stattgefunden haben. Trotzdem fühlen wir uns nicht belogen, wenn wir in einem Roman lesen, dass Harry Potter in Hogwarts magische Fähigkeiten erlernt oder sich die Hobbits auf den Weg ins Elbenland machen, denn es handelt sich um Fiktion. Was aber unterscheidet fiktionale Äußerungen von einer Lüge? Dies ist eine grundlegende Frage, die sowohl die Linguistik als auch die Literaturwissenschaft beschäftigt. Im Seminar wollen wir daher die Antworten auf diese Frage aus beiden Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen. Wir diskutieren an verschiedenen Texten, ob es sprachliche (grammatische/semantische) Signale gibt, die eine fiktionale von einer nicht-fiktionalen Äußerung unterscheiden. Zudem blicken wir auf die Geschichte des Fiktionsbewusstseins seit der Antike, wir fragen nach dem Verhältnis von Fake News und Fiktionalität, beschäftigen uns mit der Theorie möglicher Welten und diskutieren kognitiv-linguistische Voraus... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS M.A.: Gedächtnis in Bewegung: Annäherung an die Shoah in Filmen des 21. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für künstlerische und erinnerungskulturelle Auseinandersetzungen mit der Shoah spielten Filme von Anfang an eine zentrale Rolle – seien es frühe Spielfilme wie *Ostatni Etap* oder *Morituri*, Dokumentarfilme, die sich auf Archivmaterial stützen wie *Nacht und Nebel*, oder die ab den 1970er Jahren immer wichtiger werdenden Überlebendeninterviews. Hinzu kommen die großen Meilensteine des Holocaustfilms, die als fester Bestandteil der Filmgeschichte gelten, darunter die Serie *Holocaust*, Claude Lanzmanns *Shoah* oder Steven Spielbergs *Schindlers Liste*. Heute ist die Generation der Zeitzeug*innen fast vollständig verschwunden, was allenthalben die Frage aufwirft, wie Erinnerung künftig gestaltet werden kann. Dabei rücken neuere Formen in digitalen Medien und sozialen Netzwerken verstärkt in den Mittelpunkt. Doch auch im Spiel- und Dokumentarfilm zeigt sich, dass Erinnerung nicht statisch bleibt, sondern als Prozess eng mit den Diskursen der Gegenwart verknüpft ist und kontinuierlich neue filmsprach... (weiter siehe Digicampus)

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

Lektürekurs: Globalisierung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gegenwart ist geprägt durch das Aufkommen direkter globaler Kommunikation und des Massenvverkehrs, der Globalisierung. Sie ist mehr als ein ökonomisches Phänomen: Die Globalisierung transformiert Bildlichkeit, Raum, Zeit und unser In-der-Welt-Sein grundlegend. Als Paradigma ästhetischer Strategien prägt sie künstlerische Ausdrucksformen und bildet gleichsam den Horizont gegenwärtiger Theoriebildung. Der Lektürekurs bildet eine legere Möglichkeit, die vielfältigen Themen, die mit der Globalisierung assoziiert sind, zu diskutieren. Ergänzend werden die Abstraktionen der Theorie durch unterschiedliche Filme konkretisiert, die die Globalisierung nicht nur dokumentieren, sondern auch ästhetisch gestalten und damit hervorbringen. Dabei werden wir der Frage nachgehen, inwiefern diese Theorien und Ästhetiken ethische Strategien zur Bewältigung der Überforderung durch die Globalisierung anbieten. Mögliche Themenfelder: - Politik (Meritokratie, Globalisierungsverlierer:innen, Autoritarismus)... (weiter siehe Digicampus)

Modulgesamtprüfung HS (MA) "Lüge und Fiktion" (Zeman/Löwe)

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Ü: Kommunistische Internationale, jüdische Transnationalität und die Idee der europäischen Gemeinschaft nach 1989. Das Erbe Lenka Reinerová und Theodor Balks (3. Phase trilaterales Projekt mit Pilsen und Toulouse in Augsburg) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit dem literarischen Erbe, das die letzte ‚große alte Dame‘ der deutschsprachig-jüdischen Literatur Prags, die Kommunistin Lenka Reinerová (1916-2008) und ihr Mann Theodor Balk (1900-1974), der als antifaschistischer Kämpfer am Spanischen Bürgerkrieg teilnahm, für die Gegenwart hinterlassen haben. Dafür haben wir zwei prominenten Zeitzeug*innen ins Seminar eingeladen, die am Abend auch mit öffentlichen Lesungen in der Stadtbücherei auftreten werden: Die Tochter des Paares, die Psychotherapeutin Fodorová, die ihre Erinnerungen an die Eltern 2022 in dem Roman In the Blood niedergelegt hat, und mit Jaroslav Rudiš, der Lenka Reinerová gut kannte und ihr in seinem großen Europa-Roman Winterbergs letzte Reise 2019 ein Denkmal gesetzt hat. Wir lesen diese beiden Romane sowie ausgewählte Texte zu Europa von Lenka Reinerová und Theodor Balk. Die Gespräche mit Anna Fodorová und Jaroslav Rudiš werden von den Studierenden vorbereitet, moderiert und aufgezeichnet, unter pr... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir möchten in dieser Übung möglichst "frische" Texte besprechen, also Lyrikbände, Prosa oder auch Dramentexte, die 2025 oder 2026 neu erschienen sind. Unser Programm können wir in einer ersten Sitzung gemeinsam festlegen. Ihre Vorschläge sind herzlich willkommen.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Schreibwerkstatt - Schwerpunkt 'Erzählen' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Sommersemester steht das Erzählen im Mittelpunkt. D.h., wir erinnern uns zum einen noch einmal an bestimmte Möglichkeiten im "Werkzeugkasten" des Erzählens. Das betrifft sowohl die Frage, wer spricht - Ein Ich, ein Du, eine Sie/ein Er, ein Wir? - als auch die Frage, was diese Stimme in bestimmten poetischen

Versuchsanordnungen sehen und wissen kann. Je nachdem, haben wir ganz verschiedene Möglichkeiten, eine Erzählerin/ einen Erzähler und ihre/seine Figuren sprechen und denken zu lassen. Zum anderen geht es darum, diese erzählerischen Verfahren anhand eigener oder auch fremder Erlebnisse auszuprobieren. Es gibt also auf vielfachen Wunsch hin auch das Angebot, persönliche Erfahrungen, Beobachtungen oder Stimmungen erzählerisch auszudrücken. Was passiert, wenn wir "uns" dergestalt in Literatur zu übersetzen versuchen?

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: UE : Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisierte Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch oder Englisch. Abhängig v... (weiter siehe Digicampus) UE B.A. : Computerlinguistisches Projekt / Digital Humanities (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Beschreibung folgt. In Verbundmodulen kann die Übung in Verbindung mit einer der folgenden Veranstaltungen besucht werden: - VL Projekt Computerlinguistik / Digital Humanities - SE Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing - SE (HS) Mehrsprachigkeit und Übersetzung im digitalen Zeitalter UE B.A.: Korpora und Annotation (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die linguistische Annotation digitalisierter Text- und Sprachdaten ermöglicht einerseits, linguistische Theorien zu testen und zu entwickeln, andererseits auch, Anwendungen zu entwickeln, um die so gewonnenen Kenntnisse technisch nutzbar zu machen. Die Übung führt in ausgewählte Korpuswerkzeuge ein. Damit soll zum einen ein existierendes Korpus weiter ausgebaut werden, andererseits sollen mit seiner Hilfe ausgewählte Fragestellungen empirisch untersucht werden. Das Augsburg Corpus of Reference and Information Structure ist ein mehrsprachiges Korpus, das nach verschiedenen syntaktischen, semantischen und pragmatischen Merkmalen annotiert ist und es ermöglicht, das Zusammenwirken unterschiedlicher Aspekte von Semantik, Anaphorik, Diskurs und Informationsstruktur sprachübergreifend zu untersuchen. Die Datengrundlage sind Texte verschiedener Genres, die in bis zu 750 Sprachen übersetzt sind, so dass jede der für die sprachwissenschaftlichen Studiengänge der Universität Augsburg relevanten... (weiter siehe Digicampus)

Übung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Übung: Einführung in das Althochdeutsche (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche etc.) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. Eine wichtige Quellsorte für den Wortschatz des Althochdeutschen sind die Glossen, Übersetzungshilfen zu lateinischen Textwörtern, deren Erforschung in der jüngeren Zeit zu vielen Neufunden geführt hat, denen wir uns nähern wollen.

Übung: Interview, Video, Sprachnachricht & Co. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eine linguistische Hausarbeit über eine Talkshow schreiben? Für die Bachelorarbeit Interviews auf dem Campus führen? Oder für die Masterarbeit die Verwendung von Dialekt in einem Korpus untersuchen? Gesprochene Sprache ist ein spannendes Forschungsfeld: Sie begegnet uns täglich im Alltag und bietet viele Möglichkeiten für linguistische Forschung. Im Fokus dieser Übung steht das Arbeiten mit audio- und videobasierten Sprachdaten, die beispielsweise in Form von Interviews, Videos, Sprachnachrichten oder spontansprachlichen Datenerhebungen (z.B. aufgezeichnete Telefongespräche oder Unterhaltungen) vorliegen. Wir widmen uns der Frage nach dem Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten im Allgemeinen und der Wahl der passenden Methodik bei der Arbeit mit mündlichen Sprachdaten im Besonderen. In kleinen praktischen Übungen erkunden wir die Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie die Recherche in Korpora mündlicher Sprachdaten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Planung und S... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Orthographie in der Praxis: Fehleranalyse und Förderkonzepte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Rechtschreibkompetenz stellt eine zentrale Grundlage schulischer Bildung dar. Gleichzeitig zeigen Schreibprodukte von Lernenden aller Jahrgangsstufen wiederkehrende Fehlerschwerpunkte, die sich nicht allein durch Übung beheben lassen, sondern eine systematische Diagnose und gezielte Förderung notwendig machen. Die Übung verbindet sprachwissenschaftliche Grundlagen mit empirischer Analyse und fachdidaktischer Anwendung. Ausgangspunkt ist die Wiederholung und Vertiefung der zentralen Orthographieprinzipien des Deutschen. Darauf aufbauend arbeiten die Studierenden mit einem bestehenden, fehlerannotierten Korpus von Schulaufsätzen. Sie analysieren Fehlertypen, diskutieren Kategorien und Annotationen und setzen sich mit bereits vorliegenden statistischen Auswertungen auseinander. Im weiteren Verlauf erweitern die Teilnehmenden das Korpus eigenständig durch neue Texte von Schüler:innen, führen eigene Annotationen durch und werten ihre Daten aus. Auf dieser Grundlage entwickeln sie theorie- u... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Social Media Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung untersuchen wir die sprachlichen Strategien politischer Akteure auf Social Media. Im Mittelpunkt stehen Framing-Mechanismen, rhetorische Muster und linguistische Merkmale, die in der digitalen politischen Kommunikation zur Emotionalisierung, Polarisierung und Manipulation eingesetzt werden. Anhand realer Social-Media-Beiträge analysieren wir sprachliche Praktiken, die politische Narrative begleiten oder z.B. zur Verbreitung von Falschinformationen beitragen können. Zudem diskutieren wir didaktische Umsetzungsmöglichkeiten der gewonnenen Erkenntnisse für die Schule, um Schüler:innen für die (politische) Macht der Sprache im digitalen Raum zu sensibilisieren. Auch vor dem Hintergrund der neu eingeführten Verfassungsviertelstunde an bayerischen Schulen ist es von zentraler Bedeutung, politische Botschaften und manipulative Sprachmuster zu entschlüsseln, v.a. auf den Medienkanälen, die Schüler:innen vornehmlich nutzen. Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter, benotet)

Modul GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: UE : Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisierte Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch oder Englisch. Abhängig v... (weiter siehe Digicampus) UE B.A. : Computerlinguistisches Projekt / Digital Humanities (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Beschreibung folgt. In Verbundmodulen kann die Übung in Verbindung mit einer der folgenden Veranstaltungen besucht werden: - VL Projekt Computerlinguistik / Digital Humanities - SE Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing - SE (HS) Mehrsprachigkeit und Übersetzung im digitalen Zeitalter UE B.A.: Korpora und Annotation (Übung)	

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die linguistische Annotation digitalisierter Text- und Sprachdaten ermöglicht einerseits, linguistische Theorien zu testen und zu entwickeln, andererseits auch, Anwendungen zu entwickeln, um die so gewonnenen Kenntnisse technisch nutzbar zu machen. Die Übung führt in ausgewählte Korpuswerkzeuge ein. Damit soll zum einen ein existierendes Korpus weiter ausgebaut werden, andererseits sollen mit seiner Hilfe ausgewählte Fragestellungen empirisch untersucht werden. Das Augsburg Corpus of Reference and Information Structure ist ein mehrsprachiges Korpus, das nach verschiedenen syntaktischen, semantischen und pragmatischen Merkmalen annotiert ist und es ermöglicht, das Zusammenwirken unterschiedlicher Aspekte von Semantik, Anaphorik, Diskurs und Informationsstruktur sprachübergreifend zu untersuchen. Die Datengrundlage sind Texte verschiedener Genres, die in bis zu 750 Sprachen übersetzt sind, so dass jede der für die sprachwissenschaftlichen Studiengänge der Universität Augsburg relevanten... (weiter siehe Digicampus)

Übung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Übung: Einführung in das Althochdeutsche (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche etc.) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. Eine wichtige Quellsorte für den Wortschatz des Althochdeutschen sind die Glossen, Übersetzungshilfen zu lateinischen Textwörtern, deren Erforschung in der jüngeren Zeit zu vielen Neufunden geführt hat, denen wir uns nähern wollen.

Übung: Interview, Video, Sprachnachricht & Co. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eine linguistische Hausarbeit über eine Talkshow schreiben? Für die Bachelorarbeit Interviews auf dem Campus führen? Oder für die Masterarbeit die Verwendung von Dialekt in einem Korpus untersuchen? Gesprochene Sprache ist ein spannendes Forschungsfeld: Sie begegnet uns täglich im Alltag und bietet viele Möglichkeiten für linguistische Forschung. Im Fokus dieser Übung steht das Arbeiten mit audio- und videobasierten Sprachdaten, die beispielsweise in Form von Interviews, Videos, Sprachnachrichten oder spontansprachlichen Datenerhebungen (z.B. aufgezeichnete Telefongespräche oder Unterhaltungen) vorliegen. Wir widmen uns der Frage nach dem Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten im Allgemeinen und der Wahl der passenden Methodik bei der Arbeit mit mündlichen Sprachdaten im Besonderen. In kleinen praktischen Übungen erkunden wir die Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie die Recherche in Korpora mündlicher Sprachdaten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Planung und S... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Orthographie in der Praxis: Fehleranalyse und Förderkonzepte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Rechtschreibkompetenz stellt eine zentrale Grundlage schulischer Bildung dar. Gleichzeitig zeigen Schreibprodukte von Lernenden aller Jahrgangsstufen wiederkehrende Fehlerschwerpunkte, die sich nicht allein durch Übung beheben lassen, sondern eine systematische Diagnose und gezielte Förderung notwendig machen. Die Übung verbindet sprachwissenschaftliche Grundlagen mit empirischer Analyse und fachdidaktischer Anwendung. Ausgangspunkt ist die Wiederholung und Vertiefung der zentralen Orthographieprinzipien des Deutschen. Darauf aufbauend arbeiten die Studierenden mit einem bestehenden, fehlerannotierten Korpus von Schulaufsätzen. Sie analysieren Fehlertypen, diskutieren Kategorien und Annotationen und setzen sich mit bereits vorliegenden statistischen Auswertungen auseinander. Im weiteren Verlauf erweitern die Teilnehmenden das Korpus eigenständig durch neue Texte von Schüler:innen, führen eigene Annotationen durch und werten ihre Daten aus. Auf dieser Grundlage entwickeln sie theorie- u... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Social Media Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung untersuchen wir die sprachlichen Strategien politischer Akteure auf Social Media. Im Mittelpunkt stehen Framing-Mechanismen, rhetorische Muster und linguistische Merkmale, die in der digitalen politischen Kommunikation zur Emotionalisierung, Polarisierung und Manipulation eingesetzt werden. Anhand realer Social-Media-Beiträge analysieren wir sprachliche Praktiken, die politische Narrative begleiten oder z.B. zur Verbreitung von Falschinformationen beitragen können. Zudem diskutieren wir didaktische Umsetzungsmöglichkeiten der gewonnenen Erkenntnisse für die Schule, um Schüler:innen für die (politische) Macht der Sprache im digitalen Raum zu sensibilisieren. Auch vor dem Hintergrund der neu eingeführten Verfassungsviertelstunde an bayerischen Schulen ist es von zentraler Bedeutung, politische Botschaften und manipulative Sprachmuster zu entschlüsseln, v.a. auf den Medienkanälen, die Schüler:innen vornehmlich nutzen. Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), benotet

Modul GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: alle Sprachen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden. ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben sowie die Metrik – diesmal aus den Kórbén „Heldenepik“ und „Minnesang“. (Der Bereich „Höfischer Roman“ wird gemeinsam mit weiteren Übungen zum Minnesang jeweils im Wintersemester behandelt.) Wir widmen uns jede Woche einer anderen Altklausur, die Sie im jeweiligen Sitzungs-Ordner finden, wobei sich die beiden Themengebiete abwechseln. Anhand dieser Textbeispiele wird geübt, möglichst staatsexamenskonform aus dem Mittelhochdeutschen ins Deutsch der Gegenwart zu übersetzen. Dabei erhalten Sie einen Überblick über das dafür notwendige ‚Werkzeug‘, wie etwa die Kenntnis wichtiger grammatischer Aspekte und oftmals vorkommender

Wörter mit Bedeutungswandel, und Sie lernen, häufige Übersetzungsfehler zu vermeiden. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, eine individuelle Korrektur bzw. Rückmeldung zu erhalten, indem Sie mir Ihre Übersetzung des jeweiligen Altklausur-Textes bis inkl. Freitag vor dem Sitzungs... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung: Heldenepik und chansons de geste (literarhistorische Fragen)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik / Chanson de geste" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn folgende Werke studiert zu haben: 'Nibelungenlied', 'Nibelungenklage', 'Kudrun', 'Willehalm'. Der parallele Übersetzungskurs am Dienstag Vormittag muss zwingend ebenfalls belegt werden.

HS (BA): Liebe und Tabu: Melusine und andere Erzählungen von übernatürlichen Liebschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schöne Frauen sind gefährlich – auf diese etwas platte Formel könnte man die meisten Erzählungen bringen, in denen es um eine tabuisierte Liebe geht: Eine übernatürliche Frau geht eine Beziehung zu einem Menschen ein, doch diese Beziehung unterliegt bestimmten Regeln und Verboten. Doch wird das Tabu gebrochen, ist die Beziehung zu Ende und stürzt den menschlichen Partner ins Unglück. Zahlreiche mittelalterliche Erzählungen variieren auf unterschiedliche Weise diese Thematik, die sich besonders markant in der Figur der Melusine verdichtet. Das Seminar möchte den Erzählstrukturen, den Figurenkonstellationen und den Geschlechterkonstruktionen derartiger Erzählungen nachspüren, ihre Motive und Themenfelder historisieren und an der Figur der Melusine, aber auch die Rezeptionsgeschichte, die sich bis in die Moderne erstreckt, erarbeiten... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): „How to kill a dragon“: Drachentöten leicht gemacht (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Drachen gelten in zahlreichen Kulturen seit jeher als „Monster der Monster“. Ihnen werden verschiedene Eigenschaften zugesprochen, fast immer jedoch sind sie Figuren des Chaos und der Zerstörung, die Vernichtung bringen und daher selbst vernichtet werden müssen. Drachen sind die ultimative Herausforderung für einen Helden. Wie aber kann es Helden (und Heldinnen!) gelingen, ein solches Ungeheuer zu besiegen, in welcher unterschiedlichen Erzähltraditionen befinden sich diese Geschichten? Diesen Fragen soll das Seminar ebenso nachspüren wie den kulturgeschichtlichen Zusammenhängen: Der Kampf gegen den Drachen wird als Schöpfungsmythos, Heldenepos oder Heiligenlegende inszeniert. Gerade in modernen Erzählungen wird die Figur des Drachen und der Kampf gegen ihn aber mitunter auch parodiert und gebrochen. Es geht um unterschiedliche Drachentöter – Ritter, Helden, Heilige – aber auch unterschiedliche Gattungen: Heldenepik, höfischer Roman, Legende u.a. Das Seminar möchte die Figur des Drachen u... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Master: Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Anmeldung über die Musikwissenschaft) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Reichsstadt Memmingen ist bis heute berühmt für ihre Rolle im Bauernkrieg, teilweise auch im Dreißigjährigen Krieg. Weniger bekannt sind dagegen die Meistersinger von Memmingen sowie das niveauvolle Theaterleben und die Musikkultur in der Frühen Neuzeit ebendort. Die Quellen dazu bedürfen freilich noch weitgehend der Erschließung und Edition. In einem interdisziplinären Ansatz von Musikwissenschaft, Landesgeschichte und philologisch arbeitender Germanistik wollen wir uns gemeinsam diesem Forschungsdesiderat widmen. Zur Veranschaulichung dient auch eine ganztägige Exkursion nach Memmingen.

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautorinnen und -autoren.

Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen wird im Zeitraum vom Spätmittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts anhand von Fallbeispielen aus Geschichte/Gesellschaft, Literatur und Musik in den Blick genommen,

ihre Erscheinungsformen, Überlieferung und Bedeutung anhand historischer Quellen und im Spiegel der Forschung erläutert und diskutiert.

SLM Vertiefung: HS "Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen" (Hauptseminar)

SLM Vertiefung: HS (BA) Liebe Und Tabu: Melusine und andere Erzählungen (Hauptseminar)

Vorlesung: Der Codex Manesse. Zur Geschichte der größten mittelalterlichen Liederhandschrift (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Codex Manesse (Große Heidelberger Liederhandschrift C) ist mit 140 Autorcorpora (5240 Strophen) die umfangreichste Lyrikhandschrift des Mittelalters. Sie ist in einem langwierigen Herstellungsprozess, an dem etliche Schreiber, Maler und Illuminatoren beteiligt waren, im Zeitraum von 1300 bis 1330/40 entstanden. Der Umfang der Handschrift ist Programm. Die Redakteure waren darauf bedacht, „das gesamte Spektrum der volkssprachigen Lyrik von den Anfängen bis um 1300 möglichst umfassend zu dokumentieren“ (Holznagel S. 171). Von den 110 Corpora des Grundstocks sind nur 39 in anderen Handschriften namentlich vertreten. Einige bedeutende Autorsammlungen sind sogar ausschließlich durch C bezeugt (u.a. Burkhard von Hohenfels, Ulrich von Winterstetten). Neben der Autorvielfalt zeigt sich die Offenheit des Sammlerinteresses an der großen Bandbreite der aufgenommenen lyrischen Gattungen. Für verschiedene Spielarten des genre objectif wie für das Tagelied oder die Pastourelle stellt C die Haupt... (weiter siehe Digicampus)

Ü: 'Melusine' von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Ortsnamen als Quellen für Geschichte und Sprachwissenschaft" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ortsnamen im weiteren Sinn sind Quellen für Zeiten, für die es keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt. Dies gilt für Gewässernamen, deren Wurzeln und Suffixe aus dem Indogermanischen erklärt werden können. Zu diesen alteuropäischen Flussnamen gehören etwa Isar, Iller und Donau. Vom 5. vorchristlichen Jahrhundert bis zum 1. Jahrhundert datiert man die Anwesenheit der Kelten in Bayern. Den Ursprung etlicher Siedlungsnamen und Hydronyme kann man auf deren Sprache zurückführen, so etwa Epfach, Kempten, Lech und Inn. Auch die Römer haben ihre Spuren in der bayerischen Namenwelt hinterlassen. So ist Augsburg einst als Augusta Vindelicum bezeugt, Künzing als Quintianis oder Pähl als Boile und Powele. Romanisch-germanische Mischnamen sind etwa Partenkirchen, Königsdorf und Wallgau. Die nächste Schicht sind die germanischen Ortsnamen. An erster Stelle seien hier die Flussnamen auf -aha genannt, z. B. Wolnzach mit dem Beleg Uuolamotesaha und Aura mit dem Beleg Uraha, später die Hydronyme auf -ba... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Regesten zu Urkunden des Augsburger Domkapitels (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Volkssprachige Urkunden des Augsburger Domkapitels werden zusammen entziffert und regestiert. Das Angebot richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einschlägigen Kenntnissen in der Paläographie des Mittelalters.

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden. ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben sowie die Metrik – diesmal aus den Körben „Heldenepik“ und „Minnesang“. (Der Bereich „Höfischer Roman“ wird gemeinsam mit weiteren Übungen zum Minnesang jeweils im Wintersemester behandelt.) Wir widmen uns jede Woche einer anderen Altklausur, die Sie im jeweiligen Sitzungs-Ordner finden, wobei sich die beiden Themengebiete abwechseln. Anhand dieser Textbeispiele wird geübt, möglichst staatsexamenskonform aus dem Mittelhochdeutschen ins Deutsch der Gegenwart zu übersetzen. Dabei erhalten Sie einen Überblick über das dafür notwendige ‚Werkzeug‘, wie etwa die Kenntnis wichtiger grammatischer Aspekte und oftmals vorkommender

Wörter mit Bedeutungswandel, und Sie lernen, häufige Übersetzungsfehler zu vermeiden. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, eine individuelle Korrektur bzw. Rückmeldung zu erhalten, indem Sie mir Ihre Übersetzung des jeweiligen Altklausur-Textes bis inkl. Freitag vor dem Sitzungs... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung: Heldenepik und chansons de geste (literarhistorische Fragen)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik / Chanson de geste" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn folgende Werke studiert zu haben: 'Nibelungenlied', 'Nibelungenklage', 'Kudrun', 'Willehalm'. Der parallele Übersetzungskurs am Dienstag Vormittag muss zwingend ebenfalls belegt werden.

HS (BA): Liebe und Tabu: Melusine und andere Erzählungen von übernatürlichen Liebschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schöne Frauen sind gefährlich – auf diese etwas platte Formel könnte man die meisten Erzählungen bringen, in denen es um eine tabuisierte Liebe geht: Eine übernatürliche Frau geht eine Beziehung zu einem Menschen ein, doch diese Beziehung unterliegt bestimmten Regeln und Verboten. Doch wird das Tabu gebrochen, ist die Beziehung zu Ende und stürzt den menschlichen Partner ins Unglück. Zahlreiche mittelalterliche Erzählungen variieren auf unterschiedliche Weise diese Thematik, die sich besonders markant in der Figur der Melusine verdichtet. Das Seminar möchte den Erzählstrukturen, den Figurenkonstellationen und den Geschlechterkonstruktionen derartiger Erzählungen nachspüren, ihre Motive und Themenfelder historisieren und an der Figur der Melusine, aber auch die Rezeptionsgeschichte, die sich bis in die Moderne erstreckt, erarbeiten... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): „How to kill a dragon“: Drachentöten leicht gemacht (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Drachen gelten in zahlreichen Kulturen seit jeher als „Monster der Monster“. Ihnen werden verschiedene Eigenschaften zugesprochen, fast immer jedoch sind sie Figuren des Chaos und der Zerstörung, die Vernichtung bringen und daher selbst vernichtet werden müssen. Drachen sind die ultimative Herausforderung für einen Helden. Wie aber kann es Helden (und Heldinnen!) gelingen, ein solches Ungeheuer zu besiegen, in welcher unterschiedlichen Erzähltraditionen befinden sich diese Geschichten? Diesen Fragen soll das Seminar ebenso nachspüren wie den kulturgeschichtlichen Zusammenhängen: Der Kampf gegen den Drachen wird als Schöpfungsmythos, Heldenepos oder Heiligenlegende inszeniert. Gerade in modernen Erzählungen wird die Figur des Drachen und der Kampf gegen ihn aber mitunter auch parodiert und gebrochen. Es geht um unterschiedliche Drachentöter – Ritter, Helden, Heilige – aber auch unterschiedliche Gattungen: Heldenepik, höfischer Roman, Legende u.a. Das Seminar möchte die Figur des Drachen u... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Master: Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Anmeldung über die Musikwissenschaft) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Reichsstadt Memmingen ist bis heute berühmt für ihre Rolle im Bauernkrieg, teilweise auch im Dreißigjährigen Krieg. Weniger bekannt sind dagegen die Meistersinger von Memmingen sowie das niveauvolle Theaterleben und die Musikkultur in der Frühen Neuzeit ebendort. Die Quellen dazu bedürfen freilich noch weitgehend der Erschließung und Edition. In einem interdisziplinären Ansatz von Musikwissenschaft, Landesgeschichte und philologisch arbeitender Germanistik wollen wir uns gemeinsam diesem Forschungsdesiderat widmen. Zur Veranschaulichung dient auch eine ganztägige Exkursion nach Memmingen.

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautorinnen und -autoren.

Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen wird im Zeitraum vom Spätmittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts anhand von Fallbeispielen aus Geschichte/Gesellschaft, Literatur und Musik in den Blick genommen,

ihre Erscheinungsformen, Überlieferung und Bedeutung anhand historischer Quellen und im Spiegel der Forschung erläutert und diskutiert.

SLM Vertiefung: HS "Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen" (Hauptseminar)

SLM Vertiefung: HS (BA) Liebe Und Tabu: Melusine und andere Erzählungen (Hauptseminar)

Vorlesung: Der Codex Manesse. Zur Geschichte der größten mittelalterlichen Liederhandschrift (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Codex Manesse (Große Heidelberger Liederhandschrift C) ist mit 140 Autorcorpora (5240 Strophen) die umfangreichste Lyrikhandschrift des Mittelalters. Sie ist in einem langwierigen Herstellungsprozess, an dem etliche Schreiber, Maler und Illuminatoren beteiligt waren, im Zeitraum von 1300 bis 1330/40 entstanden. Der Umfang der Handschrift ist Programm. Die Redakteure waren darauf bedacht, „das gesamte Spektrum der volkssprachigen Lyrik von den Anfängen bis um 1300 möglichst umfassend zu dokumentieren“ (Holznagel S. 171). Von den 110 Corpora des Grundstocks sind nur 39 in anderen Handschriften namentlich vertreten. Einige bedeutende Autorsammlungen sind sogar ausschließlich durch C bezeugt (u.a. Burkhard von Hohenfels, Ulrich von Winterstetten). Neben der Autorvielfalt zeigt sich die Offenheit des Sammlerinteresses an der großen Bandbreite der aufgenommenen lyrischen Gattungen. Für verschiedene Spielarten des genre objectif wie für das Tagelied oder die Pastourelle stellt C die Haupt... (weiter siehe Digicampus)

Ü: 'Melusine' von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Ortsnamen als Quellen für Geschichte und Sprachwissenschaft" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ortsnamen im weiteren Sinn sind Quellen für Zeiten, für die es keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt. Dies gilt für Gewässernamen, deren Wurzeln und Suffixe aus dem Indogermanischen erklärt werden können. Zu diesen alteuropäischen Flussnamen gehören etwa Isar, Iller und Donau. Vom 5. vorchristlichen Jahrhundert bis zum 1. Jahrhundert datiert man die Anwesenheit der Kelten in Bayern. Den Ursprung etlicher Siedlungsnamen und Hydronyme kann man auf deren Sprache zurückführen, so etwa Epfach, Kempten, Lech und Inn. Auch die Römer haben ihre Spuren in der bayerischen Namenwelt hinterlassen. So ist Augsburg einst als Augusta Vindelicum bezeugt, Künzing als Quintianis oder Pähl als Boile und Powele. Romanisch-germanische Mischnamen sind etwa Partenkirchen, Königsdorf und Wallgau. Die nächste Schicht sind die germanischen Ortsnamen. An erster Stelle seien hier die Flussnamen auf -aha genannt, z. B. Wolnzach mit dem Beleg Uuolamotesaha und Aura mit dem Beleg Uraha, später die Hydronyme auf -ba... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Regesten zu Urkunden des Augsburger Domkapitels (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Volkssprachige Urkunden des Augsburger Domkapitels werden zusammen entziffert und regestiert. Das Angebot richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einschlägigen Kenntnissen in der Paläographie des Mittelalters.

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung plus

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I <i>Didactics (German), teaching / mediating practice I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 5.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Referat (3-5 Seiten, Handout) ODER Mündliche Prüfung (30 Minuten) ODER Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Digicampus), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4315: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis II <i>Deutschdidaktik Vermittlungspraxis II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis II (D) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 5.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Vermittlungspraxis II (D)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat (3-5 Seiten, Handout) ODER Mündliche Prüfung (30 Minuten)
ODER Seminararbeit (12-15 Seiten) ODER Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Digicampus) (vgl. § 9 M-22-2-000
MAPOPhilHist), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium